IMT Nuremberg Archives

H – 1515

International Court of Justice

Международный военный трибунал

H-1515a

ДОКУМЕНТЫ ОБВИНЕНИЯ

ПО ДЕЛУ № 1

Главный обвинитель
от СССР

СССР №471

A084474

H1515 – 0002

H1515 – 0003

I

USSR-471 152

Vernehmungsniederschrift

von Foss Hans

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NUREMBERG, GERMANY
USSR Exhibit 471
Filed January 28, 1946

den 14 September 1945

Foss H. geb. 1897 in Angermünde (Provinz Brandenburg), deutscher Abstammung, mit mittlerer Bildung, Vertreter der deutschen Kriegsmarine im Hauptquartier Hitlers, Vizeadmiral.

Die Vernehmung findet in deutscher Sprache durch den Dolmetscher Leutnant Gustschin statt, der letztere ist über die Verantwortung für die Richtigkeit der Verdolmetschung in Kenntnis gesetzt.

gez. Gustschin.

Frage: Waren Sie mit den Führern der deutschen Propaganda Goebbels und Fritzsche bekannt?

Antwort: Jawohl. Ich kannte nahe den Reichspropagandaminister Dr. Goebbels und war ebenfalls mit seinem Stellvertreter Fritzsche bekannt.

Frage: Welche Rolle spielte Fritzsche in der Organisation der deutschen Propaganda?

Antwort: Neben seinem Amt des Stellvertreters des Reichspropagandaministers Goebbels, war

Hfs.

A 084475

H1515 – 0004

H1515 – 0005

Fritzsche gleichzeitig der erste politische Rundfunkkommentator in Berlin.

In seiner völligen Ergebenheit Hitler und der nationalsozialistischen Partei hat Fritzsche denselben unschätzbare Dienste im Sinne der Ausbreitung des Nationalsozialismus in Deutschland, im Abwickeln des zweiten Weltkrieges und in der Popularisierung der Kriegspläne Hitlers erwiesen.

Er war ein grosser Meister in der Auswertung verschiedenartiger verleumderischen Materialien und verstand es auf das deutsche Bewusstsein einzuwirken, indem er die Deutschen zu überzeugen versuchte, dass gerade sie – Deutsche die höhere Rasse seien und darum alle andere Völker als ihre Sklaven führen müssen.

Indem Deutschland ein Land nach dem anderen eroberte, versuchte die deutsche Propaganda diese Angriffsaktionen zu rechtfertigen, das angegriffene Volk zu beschuldigen und es als Kriegsanzettler herauszustellen.

Fritzsche hat zu diesem Zweck Aktionen aufgezogen im Laufe derer verleumderisches Material in Fülle verwandt wurde.

1939, während des Angriffs Deutschlands auf Polen, hat Fritzsche in seinen politischen Übersichten die Polen verhöhnt; 1940, seit dem Beginn der Kriegshandlungen gegen Frankreich verpönte er ständig die Franzosen, Engländer und Amerikaner.

VM/7.

IfA 084476

H1515 – 0006

H1515 - 0007

In seinen wöchentlichen Rundfunkreden hat Fritzsche Verleumdungen gegen die Staatsführer in USA und England ausgestreut und versuchte Roosevelt und Churchill zu kompromittieren. Während des gesamten Kriegsverlaufs Deutschlands gegen die SU hat Fritzsche Vieles bezüglich der Organisation einer antisowjetischen Propaganda gemacht.

Frage: Worin bestand die Teilnahme Fritzsches an der Organisierung einer der Sowjetunion feindlichen Tätigkeit?

Antwort: Als im Juni 1941 Deutschland den Nichtangriffspakt gebrochen und den Krieg gegen die UdSSR begonnen hat, haben die Führer der deutschen Propaganda Goebbels und Fritzsche sich zur Aufgabe gestellt die Sowjetunion darin zu beschuldigen, daß sie diesen Krieg Deutschland aufgezwungen habe.

Die zur Erfüllung dieser Aufgabe nötigen Tatsachen missend, haben Goebbels und Fritzsche mittels Rundfunk und Presse Versionen verbreitet, daß die SU beabsichtige Europa kommunistisch zu machen und zu diesem Zweck sich zum Kriege bereitstellte, indem Truppen an den deutschen Grenzen zusammengezogen wurden.

A084477

H1515 – 0008

H1515 – 0009

155

Man hat damals übertriebene Verlustzahlen der Roten Armee veröffentlicht, um mittels dieser Fälschung die deutschen Meldungen, die darauf hinausliefen, daß die SU eine große Truppenanzahl an der deutschen Grenze zusammengezogen habe und daß diese Truppen von den Deutschen zerschlagen wurden, zu bestätigen. In seinen Rundfunkreden, während der ersten Kriegsperiode übereiferte sich Fritzsche in verleumderischen Angriffen auf die Sowjetunion und deren Führer.

Fritzsche behauptete, daß die Bevölkerung der besetzten Gebiete der SU mit der Sowjetregierung unzufrieden sei und freudig die deutschen Truppen, als ihre Befreier empfange.

Das war eine offensichtliche Lüge, da sogar zahlreiche von der Ostfront zurückgekehrte Deutsche erzählten, daß die Sowjetbevölkerung sich zu den Deutschen feindlich verhälte und mit Ungeduld erwartet wann die Rote Armee die Deutschen verjagen werde

Ende 1941, nach dem Zusammenbruch der deutschen Truppen bei Moskau, änderten Goebbels und Fritzsche die Propagandarichtung und versuchten die Deutschen darin zu überzeugen, daß die russischen Soldaten nur durch Zwang der

A084478

H1515 – 0010

H1515 – 0011

156

Komissare kämpfen, daß man sie unter Drohung des Erschiessens zum Angriff jage zu welchem Zweck hinter den Truppen Maschinengewehre aufgestellt würden.

Es wurde auch über die Schwierigkeiten des Krieges in Russland während des Winters berichtet.

Diese Behauptungen der deutschen Propaganda wurden ebenfalls durch Augenzeugen – von der Front heimkehrenden Deutschen – widerrufen.

Nach der Niederlage der deutschen Truppen bei Stalingrad und nach dem Beginn der Gesamtoffensive der Sowjettruppen an der ganzen Ostfront bemühten sich Goebbels und Fritzsche die deutsche Propaganda so aufzuziehen um Hitler besonders aktiv mitzuhelfen die Lage an der Front zu meistern.

Die Propaganda lief darauf hinaus, daß es den Deutschen gelingen würde sich längere Zeit zu halten. Man versuchte der deutschen Bevölkerung Angst einzujagen, indem man verleumderische Meldungen über die Greueltaten der russischen Soldaten und über die Absichten der Sowjetunion das deutsche Volk auszurotten verbreitete.

Gleichzeitig erdachten Goebbels und Fritzsche verschiedenartige Meldungen über das angebliche

MYS7.

A084479

H1515 – 0012

H1515 – 0013

Vorhandensein unlösbarer Widersprüche zwischen Roosevelt, Churchill und Stalin. Es ist zu erwähnen, daß das letzte Thema während des ganzen Krieges Deutschlands gegen die alliierten Nationen besonders oft Verwendung fand.

Während der letzten Kriegsperiode versuchte die durch Goebbels und Fritzsche geführte Propaganda noch ein Mal Hitler einen Dienst zu erweisen und den Widerstand gegenüber den Sowjettruppen zu organisieren. Während dieser Zeit wurde vielfach über die Vorbereitung der „Geheimwaffen" berichtet; man hat auch breit den „Volkssturm" propagiert, der die Mission inne hatte die Sowjettruppen zu zerschlagen.

Es wurde auch besonders viel im Rundfunk und in der Presse über „neue Meinungsverschiedenheiten" zwischen der UdSSR einerseits und USA und England andrerseits berichtet. Dabei versuchte man USA und England mit der „roten Gefahr" zu beängstigen.

M/57.

A 084480

H1515 – 0014

H1515 – 0015

158

Meiner Meinung nach trägt Fritzsche sowie auch andere Träger der Hitlerpropaganda die Verantwortung für das Anzetteln des zweiten Weltkrieges und für die verderblichen Folgen, die dieser Krieg den Völkern Europas brachte.

Die Vernehmungsniederschrift ist nach meinen Worten richtig aufgenommen und von mir gelesen

gez. Foss

Vernommen: Oberstleutnant der Abwehr der Roten Armee
gez. Sokolow

Verdolmetscht: Militärdolmetscher – Leutnant

gez. Gustschin

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NUREMBERG, GERMANY
USSR Exhibit 471
Filed June 28, 1946

084481

H1515 – 0016

Filed June 28, 1946

Международный военный трибунал

N-1515-b

ДОКУМЕНТЫ ОБВИНЕНИЯ

ПО ДЕЛУ № 1

Главный обвинитель

от СССР

СССР №472

A 084482

N1515 – 0017

H1515 – 0018

CCCP – 472

179

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NUREMBERG, GERMANY
USSR Exhibit 472
Filed June 28, 1946

Vernehmungsniederschrift
von Schörner Ferdinand

vom 17-ten September 1945

Schörner F., geb. 1892 in München, mit Hochbildung, in der deutschen Wehrmacht seit 1911, Oberbefehlshaber der Heeresgruppe „Mitte", Feldmarschall.

Die Vernehmung findet in der deutschen Sprache durch den Dolmetscher Leutnant Bubnow statt, der letztere ist über die Verantwortung für die Richtigkeit der Verdolmetschung aufgeklärt.

gez. Bubnow.

Frage: Sind Sie mit dem deutschen Kunstkommentator Dr. Fritzsche bekannt?

Antwort: Mit ihm persönlich bin ich nicht bekannt. Freilich, es war einmal im Jahre 1939 bei einem amtlichen Empfang in der Reichskanzlei oder beim Reichspropagandaminister Dr. Göbbels, wo mir jemand von den Anwesenden Fritzsche zeigte. Aber ich war mit ihm nicht bekannt gemacht. Es war ein einziger

A 084483

Schörner

H1515 – 0019

H1515 – 0020

180

Fall, wo ich mich zusammen mit Fritzsche in der Gesellschaft von angesehenen National-sozialisten befand.

Frage: Welchen amtlichen Posten bekleidete Fritzsche im Nazistaat?

Antwort: Es ist mir bekannt, daß Fritzsche ein angesehener Mitarbeiter des Propaganda-ministeriums war und sich in den national-sozialistischen Kreisen, sowohl im deutschen Volk einer großen Berühmtheit und Liebe erfreute. Seine große Beliebtheit erwarb er durch seine kriegspolitischen Wochen-berichte über die internationale Lage, die er im Rundfunk hielt. Ich hatte oft seine Vorträge wie in Friedenszeiten, so auch während des Krieges zu hören bekommen. Seine Vorträge, die mit einer fanatischen Treue dem Führer und Nationalsozialismus durchdrungen waren, habe ich als Richtlinien der Partei- und Regierungs-führung aufgenommen.

Frage: Warum nahmen Sie die Vorträge von Fritzsche so auf?

Antwort: Es war allbekannt, und auch ich wußte davon, daß Fritzsche nicht nur der nächste Kampfgenosse von Göbbels, sondern auch sein Liebling war. Diese Liebe von

A 084484

Schirmer

H1515 – 0021

H1515-0022

Göbbels hat er dadurch genommen, daß er in seiner politischen Tätigkeit viel Göbbels nachahmte und in seinen Vorträgen einzelne Ausdrücke Göbbels anführte. Göbbels schließlich hat sich in seinen schriftlichen und mündlichen Erläuterungen auf die Rückschlüsse und Voraussagen von Fritzsche berufen, indem er ihnen die Bedeutung der Urteile der Regierung beigab.

Frage: Wie schätzen Sie die politische Tätigkeit von Fritzsche ein?

Antwort: Fritzsche war ein hervorragender Propagandist des Hitlerismus, nahm eine ansehnliche Stelle in der deutschen Propaganda ein und war mit der Führung des deutschen Staates auf das Engste verbunden.

Die politische Tätigkeit Fritzsches als amtlicher Rundfunkkommentator war ebenso, wie die Tätigkeit des Kriegsberichterstatters - General Dittmar, der Hauptaufgabe des Nationalsozialismus — der Entfesselung des Weltkrieges gegen die demokratischen Völker und dem Betrug mit allen Mitteln an dem Siege der deutschen Waffen, unterstellt.

Die Hauptmethode Fritzsches, die er im Laufe von mehreren Jahren seiner Tätigkeit verwandte, bestand, wie es mir später klar wurde, im betrügerischen Betrug des deutschen Volkes.

A 084485

Schirrer

H1515 – 0023

Ich erwähne das darum, weil wir Soldaten in der letzten Zeit besonders tief diesen Betrug fühlten, da uns trotz dem solchen Jammern Fritzsches das tatsächliche Kraftverhältnis an der Front und die tatsächliche Lage bekannt waren.

Die Hauptschuld solcher Leute wie Fritzsche besteht darin, daß sie die wahre Lage der Dinge kannten, aber abgesehen davon, aus den verbrecherischen Bestrebungen der Hitlerregierung ausgehend, dem Volke bewußt Lügen beibrachten oder nach dem deutschen Sprichwort „Sand in die Augen streuten."

gez. Schörner

Vernommen: Oberstleutnant der Abwehr der Roten Armee
(Burzschikow)

Verdolmetscht: Militärdolmetscher Leutnant
(Bubnow)

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NURNBERG, GERMANY
USSR Exhibit 472
Filed June 28, 1946
A084486

H1515 – 0024

June 28, 1946

Международный военный трибунал

H-1515c

ДОКУМЕНТЫ ОБВИНЕНИЯ

ПО ДЕЛУ № 1

Главный обвинитель

от СССР

СССР №473

084487

H1515 – 0025

H1515 – 0026

USSR-473 169

Vernehmungsniederschrift.

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NUREMBERG, GERMANY
USSR Exhibit 473
Filed January 28 1946

von Stahel Reiner.

den „15" September 1945.

Stahel Reiner, geb. 1892 in Bielefeld (Deutschland), Deutscher, parteilos, ehem. Kommandant in Warschau, Generalleutnant der deutschen Wehrmacht.

Die Vernehmung findet in der deutschen Sprache durch den Dolmetscher-Leutnant Bubnow statt, der Letztere ist über die Verantwortung für die Richtigkeit der Verdolmetschung in Kenntnis gesetzt.

Bubnow gez. Bubnow.

Frage: Was ist Ihnen über die Teilnahme der Führer der deutschen Propaganda an der Vorbereitung des Krieges gegen die verbündeten Nationen bekannt?

Antwort: Nach der Machtergreifung in Deutschland begannen Hitler und seine Regierung sich aktiv an der Vorbereitung des deutschen Volkes zum Kriege gegen die UdSSR und andere demokratische Länder zu betätigen.

Das äußerte sich in erster Linie darin, daß die

Stahel

H1515 – 0027

H1515 – 0028

deutsche Regierung durch eine verschärfte Propaganda sich bemühte, die Mehrheit des deutschen Volkes für sich zu gewinnen, indem sie ihre Interessen für die des deutschen Volkes ausgab.

Um das deutsche Volk zum Kriege gegen die demokratischen Länder ideologisch vorzubereiten, hat Hitler das Propagandaministerium aufgezogen, mit einem seiner Anhänger - dem Dr. Goebbels an der Spitze.

Frage: Wer stand ausser Goebbels an der Führung der deutschen Propaganda?

Antwort: Neben Goebbels stand an der Führung der deutschen Propaganda sein Stellvertreter - Hans Fritzsche.

Frage: Schildern Sie die Rolle von Fritzsche im Aufbau der deutschen Propaganda?

Antwort: Fritzsche war die zweite Persönlichkeit nach Goebbels.

Neben seinem Amt des Stellvertreters des Propagandaministers Dr. Goebbels war Fritzsche Leiter des deutschen Rundfunkwesens und trat regelmässig mit seinen Übersichtsberichten der internationalen Lage und mit der Beurteilung der Ereignisse an den Frontabschnitten im Rundfunk auf. Obwohl diese Berichte eine Sammlung verschiedener verleumderischen Materialien über die Gegner Deutschlands darstellten, verstand es Fritzsche jedoch, als geschickter Demagoge, das Vertrauen eines erheblichen Teiles des deutschen Volkes und insbesondere der Intelligenz

Rahl.

A 084489

H1515 – 0029

H1515 – 0030

171

zu seinen Ansprachen hervorzurufen.
Goebbels und Fritzsche haben alle Maßnahmen getroffen, um die Rassentheorie unter den Deutschen zu popularisieren und sie darin zu überzeugen, daß die Deutschen eine Herrenrasse sei und, daß die anderen Völker als minderwertige der deutschen „Herrenrasse" unterstellt werden müssen.
Um die Deutschen darin zu überzeugen und sie zu zwingen an diese Theorie zu glauben hat das von Goebbels und Fritzsche geführte Propagandaministerium vor und während des Krieges eine ganze Reihe Filme gedreht, zahlreiche Bücher, Broschüren, Zeitschriften und andere Literatur herausgegeben, in der die Verfasser die „Überlegenheit" der Deutschen den anderen Nationen gegenüber zu beweisen versuchten.
Es ist zu erwähnen, daß infolge einer aktiven Tätigkeit von Goebbels und Fritzsche die Rassentheorie im Bewußtsein eines erheblichen Teiles des deutschen Volkes sich festgesetzt hat. Dies trug dazu bei, daß im Laufe des Krieges die deutschen Soldaten und Offiziere, die sich die Belehrungen der Führer der deutschen Propaganda angeeignet hatten, die Bestialitäten an der friedlichen Bevölkerung verübten. Im Laufe seiner ganzen propagandistischen Tätigkeit haben Goebbels und Fritzsche mit allen Mitteln die aggressive Politik

Stahl.

A 084490

H1515 – 0031

172

Hitlers rechtfertigt.

So z.B. versuchte Hitler während der Vorbereitung zur Besetzung der Tschechoslowakei dieser Angriffsaktion eine „gesetzliche" Form beizugeben, die die Handlungen Deutschlands rechtfertigte.

Dabei haben ihm eine besonderes grosse Hilfe Goebbels und Fritzsche geleistet, unter deren Leitung eine ganze Reihe gefälschter Broschüren und Lichtbilder ausgefertigt wurde, die „beweisen" sollten, dass das tschechoslowakische Volk im stande sei nur unter der deutschen Verwaltung zu esistieren und, dass es ihm in der Vergangenheit nur dann gut ging, wenn es die Deutschen führten.

In der Periode vor dem deutschen Angriff auf Polen veröffentlichte das Propaganda-ministerium zahlreiche propagandistische Schriftstücke, in denen durch die Fälschung der historischen Tatsachen behauptet wurde, dass Polen die „urdeutschen Gebiete" besetzt hatte und, dass die Polen als „Unterrasse" unfähig seien als selbstständiger Staat zu esistieren.

Die von Goebbels und Fritzsche geführte deutsche Propaganda entstellte die tatsächlichen Beziehungen zwischen den demokratischen Ländern und Deutschland, indem sie diese Länder als

Schell.

H1515 – 0032

A084491

H1515 – 0033

H1515 – 0034

173

Aggressoren darstellte und dadurch die Vorbereitung Deutschlands zum Kriege rechtfertigte.

Obwohl die deutsche Propaganda gegen alle friedlichen Länder durchgeführt wurde, liefen ihre Anstrengungen aber darauf hinaus, die Deutschen der Sowjetunion gegenüber feindlich zu stimmen. Zu diesem Zweck zeigte die deutsche Propaganda im Laufe mehrerer Jahre in der Presse und im Kino verschiedene erdachte Tatsachen über die „Greultaten", die die Russen an den deutschen Kriegsgefangenen Soldaten, die sich in Rußland während des ersten Weltkrieges befanden, verübt hätten.

Kurz vor dem Kriege wurde in Deutschland 1940 ein Propagandafilm - hergestellt in einen der deutschen Filmfabriken gedreht, in dem „die Mißhandlungen" an den deutschen Kriegsgefangenen in Rußland geschildert wurden.

In ihren Ansprachen schilderten Goebbels und Fritzsche die Sowjetunion als ein Barbarenland, stellten sie als einen „geographischen Raumbegriff" dar und erklärten, daß die historische Mission der Deutschen darin besteht, die Völker der Sowjetunion zu unterjochen. Alle Errungenschaften der Sowjetunion wurden vor dem deutschen Volk sorgfältig geheimgehalten.

Kabell.

IA 084492

H1515 – 0035

174

Noch im Jahre 1935, als die Sowjetunion ihre Errungenschaften in der Pariser Ausstellung demonstrierte, wurde unter Führung Goebbels und Fritzsche eine Aktion durchgeführt, die darauf hinauslief, diese Errungenschaften in Augen der Deutschen zu schmähen und sie darin zu überzeugen, daß die Aufnahmen der Sowjetbetriebe eine Fotomontage sei, und daß es in der UdSSR keine ähnliche Betriebe gebe.

Nach dem Waffenüberfall auf die UdSSR, den Deutschland trotz des Friedensabkommens verwirklichte, trat Fritzsche mehrmals mit Rundfunkansprachen auf, in denen er die Sowjetunion und ihre Führer zu schmähen versuchte.

Um irgendwie die durch die Rote Armee und Anglo-amerikaner zugefügte Niederlage der deutschen Truppen zu erklären, bewies Fritzsche in seinen Ansprachen, daß der Rückzug der Deutschen nicht infolge der Überlegenheit der Alliierten zustandegekommen sei, sondern eine besondere Art der deutschen Strategie bedeute, die letzten Endes, wie es Fritzsche wiederholt behauptete, den Deutschen den Sieg bringen würde.

Die Deutschen, die während des Krieges auf die Anweisung der Hitlerregierung viele Verbrechen an

Hahl.

H1515 - 0036

T 084493

H1515 – 0037

den friedlichen Völkern verübten und vor der Vergeltung für die von ihnen in anderen Ländern begangenen Verbrechen Angst hatten, glaubten an die Ermahnungen von Fritzsche und unterstützten Hitler bis zu den letzten Tagen.

Die aktive Tätigkeit von Fritzsche führte dazu, dass die Deutschen trotz offensichtlichen katastrophalen Lage bis zur völligen Niederlage Deutschlands den Widerstand leisteten. Darin hat Fritzsche für Hitler grosse Dinste geleistet.

Die Vernehmungsniederschrift ist von meinen Worten richtig aufgenommen, von mir gelesen.

Stahl gez. Stahel.

Vernommen: Hauptmann der Abwehr der Roten Armee

P. Grischaew gez. Grischaew.

Verdolmetscht: Militärdolmetscher - Leutnant

Bubnow gez. Bubnow.

A 084494

H1515 – 0038

Filed June 28, 1946

Международный военный трибунал

H-1515 R

ДОКУМЕНТЫ ОБВИНЕНИЯ

ПО ДЕЛУ № 1

Главный обвинитель
от СССР

16

СССР № 474

A 084405

H1515 – 0039

H1515 – 0040

USSR-474 127

Vernehmungsniederschrift

des Verhafteten Fritzsche Hans

den 12. September 1945

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NURNBERG, GERMANY
USSR Exhibit 474
Filed June 28/1946

Fritzsche Hans, geb. 1900 in Bochum, aus der Beamtenfamilie, deutscher Abstammung und Staatsangehörigkeit, mit höherer Bildung, 1923 die Berliner Universität – Facultät Geschichte und Volkswirtschaft absolviert, Mitglied d. NSDAP seit 1933.

Vor der Verhaftung – Leiter des Rundfunkwesens im Propagandaministerium Deutschlands und Stellvertreter von Göbbels.

Die Vernehmung findet in der deutschen Sprache durch den Dolmetscher Oberleutnant Solowow statt, der Letztere ist über die Verantwortung für die Richtigkeit der Verdolmetschung in Kenntnis gesetzt.

gez. Solowow.

Frage: Sie sind als einer der Schuldigen an dem von Hitler in Europa begonnenen Kriege verhaftet worden. Bekennen sie sich darin für schuldig?

Antwort: Ja, ich bekenne mich für schuldig. Im Laufe längerer Zeit war ich einer der Führer der deutschen Propaganda/und

084496

H1515 – 0041

128

beteiligte mich unmittelbar an der Vorbereitung des von Hitler begonnenen zweiten imperialistischen Krieges.

Die gesamte propagandistische Tätigkeit baute ich auf Grund der persönlichen Anweisungen und Richtlinien des Propagandaministers Deutschlands Dr. Göbbels.

Frage: In welchen Beziehungen standen Sie zu Göbbels?

Antwort: Ich stand ab 1933 zu Dr. Göbbels in guten Beziehungen, aber meine Bekanntschaft mit ihm wurde bedeutend früher angeknüpft.

Es ist zu erwähnen, daß Göbbels mich als einen überzeugten Nationalsozialisten und begabten Schriftsteller schätzte, infolgedessen galt ich im Apparat der deutschen Propaganda für seinen Vertrauensmann.

Frage: Wann haben Sie Göbbels kennengelernt?

Antwort: Ich habe Göbbels schon im Jahre 1928 kennengelernt, jedoch begann unsere Zusammenarbeit erst 1933, nachdem die Nationalsozialisten in Deutschland zur Macht gekommen waren.

Frage: Sind Sie zu diesem Zeitpunkt schon Mitglied der faschistischen Partei gewesen?

Antwort: Nein, in die Nazionalsozialistische Partei trat ich erst Mai 1933 ein, nachdem mir die Stelle eines Abteilungschefs im Propagandaministerium Deutschlands beschieden wurde.

Frage: Wie konnten Sie, ohne Mitglied der Nationalsozialistischen Partei zu sein, eine leitende Stelle im faschistischen Propagandaapparat bekleiden?

H1515 – 0042

A084497

H1515 – 0043

Antwort: Es handelt sich darum, daß ich mich bis 1933 als Berichterstatter in reaktionären Zeitungen und Zeitschriften betätigt hatte und mit Göbbels, der damals Herausgeber der faschistischen Zeitung „Der Angriff" war, verkehrte und von ihm ziemlich schmeichelhafte Urteile über meine Tätigkeit bezog.

Nachdem die Nationalsozialisten in Deutschland den Umsturz verwirklicht und die Macht ergriffen hatten, wurde ich im April 1933 zu Dr. Göbbels befohlen, der meine Fähigkeiten und mein gutes Verhalten zu den Nationalsozialisten kennend, mir den Umbau des Rundfunknachrichtendienstes und Pressenachrichtenwesens im faschistischen Sinne durchzuführen vorschlug. Ich habe diesen Vorschlag Göbbels angenommen.

Frage: Was haben Sie praktisch unternommen, um diese Anweisungen Göbbels zu verwirklichen?

Antwort: Indem ich mich mit Göbbels verabredete und von ihm entsprechende Anweisungen erhielt, erfaßte ich den Rundfunknachrichtendienst und das Pressenachrichtenwesen im System des zu dieser Zeit geschaffenen Propagandaministeriums, soweit diese in den Händen der Privatunternehmer und von verschiedenen politischen Strömungen beeinflußt waren; gleichzeitig habe ich den Personalbestand des Nachrichtendienstes durch die Anhänger des nazistischen Regimes ausgefüllt. Daraufhin trat ich, mit dem politischen Programm Hitlers einverstanden, in die Nationalsozialistische Partei ein und nahm entsprechend dem Vorschlag von Göbbels eine führende Stelle im Propagandaministerium ein.

Hans Fritzsche

H1515 – 0044

084498

H1515 – 0045

130

Frage: In welcher Dienststellung wurden Sie eingesetzt?

Antwort: Direkt nach der Aufziehung des Propagandaministeriums Deutschlands wurde ich von Göbbels als Chef der Rundfunknachrichtenabteilung und alsdann als Leiter der Nachrichtenagenturen, die späterhin in das deutsche Informationsbüro (DNB) umgenannt wurden, eingesetzt.

In dieser Eigenschaft wirkte ich bis 1938, um nachher die Leitung der Abteilung „Deutsche Presse" zu übernehmen; späterhin, seit November 1942 bis zur Kapitulation Deutschlands habe ich mich als Chef des Rundfunkwesens im deutschen Propagandaministerium betätigt.

Gleichzeitig war ich tatsächlich der Stellvertreter von Göbbels, obgleich diese Stelle amtlich Dr. Naumann bekleidete.

In der Abwesenheit Göbbels übernahm ich die Führung der gesamten Arbeit im Ministerium, versammelte die Abteilungschefs und erteilte ihnen täglich entsprechende Anweisungen.

Bei diesen Beratungen bestimmte ich den Inhalt der täglichen deutschen Presse und gab Richtlinien für die gesamte deutsche Propaganda.

Frage: Berichten Sie über Ihre propagandistische Tätigkeit, die Sie im Laufe der von der Hitlerregierung durchgeführten Vorbereitung zum zweiten imperialistischen Krieg ausgeübt haben?

Antwort: Noch im Jahre 1938, als ich Chef der Abteilung „Deutsche Presse" war, ist die Hitlerregierung zur Vorbereitung einer

H1515 – 0046

A 084499

H1515 – 0047

131

Angriffsaktion gegen Österreich geschritten. Zuerst versuchten unsere Leute, darunter meine ich aktive Anhänger Hitlers in Österreich, einen Putsch in Österreich zu organisieren und die dort vorhandene Regierung mit eigenen Kräften zu stürzen, aber als dies nicht gelang, traf Hitler die Entscheidung sich in die innere Angelegenheiten Österreichs einzumischen und mit Hilfe der bewaffneten Macht dort das faschistische Regime einzurichten.

Um diese aggressive Aktion zu rechtfertigen, hat mich Göbbels zu sich befohlen und die Anweisung gegeben gegen Österreich eine feindlich gesinnte Kampagne einzuleiten. Unter anderem hat er mir aufgetragen aus der Archive alte Akten, die irgendwie die österreichische Regierung belasten, zu entnehmen und in der Presse zu veröffentlichen. Dabei unterstrich Göbbels, daß die zur Veröffentlichung bestimmten Stoffe in erster Linie darüber zeugen sollen, daß das österreichische Volk sich zu Deutschland anschließen wolle und daß die sich auf Deutschland orientierenden Österreicher von der österreichischen Regierung verfolgt würden.

Darüber hinaus erklärte Göbbels, daß die deutsche Presse zu zeigen habe, daß die in Österreich ansässigen Deutschen von der österreichischen Regierung systematisch verfolgt werden, und daß gegen sie sogar Massenrepressalien vorgenommen werden.

Frage: War es in Wirklichkeit tatsächlich der Fall?

084500

H1515 – 0048

H1515 – 0049

132

Antwort: Nein, sowas fand nicht statt.

Frage: Folglich handelte es sich um Verwendung irgendwelcher gefälschten Materialien?

Antwort: Ja, die Anweisungen Göbbels liefen gerade darauf hinaus.

Frage: Und Sie haben diese Anweisungen erfüllt?

Antwort: Ich habe sie erfüllt.

Frage: Die Anweisungen Göbbels über die Zusammenstellung der gefälschten Materialien mit dem Ziel die Besetzung Österreichs zu rechtfertigen waren aber verbrecherisch. Haben Sie es begriffen?

Antwort: Ich habe es begriffen. Als überzeugter Nationalsozialist bemühte ich mich nicht um die Beurteilung der Tatsächlichkeit der Dinge und besorgte mich ausschließlich um die Interessen Deutschlands zu welchem Zwecke ich für notwendig hielt beliebige Materialien zu verwerten, um die deutsche Aggression zu rechtfertigen.

Frage: Sie haben also über die von Ihnen während der Besetzung Österreichs organisierte Provokationen ausgesagt. Welche Unterwühlungsarbeit haben Sie während der Besetzung anderer Staaten durch Deutschland durchgeführt?

Antwort: Als Deutschland die Tschechoslowakei, Belgien, Dänemark, Polen, Norwegen und Balkanstaaten besetzte, habe ich auf die Anweisung Göbbels ebenfalls ähnliche verleumderische Aktionen aufgezogen.

In jedem solchen Fall suchte ich irgendwelche alte Archivakten auf, die die Regierungen

H1515 – 0050

084501

H1515 – 0051

dieser Länder gegenüber Deutschland belasten, versah diese Akten mit meinen Kommentaren und versuchte auf diese Weise die oder jene deutsche aggressive Aktionen zu rechtfertigen.

Manchmal, um die Eroberungspläne Deutschlands zu rechtfertigen, haben wir gefälschte Materialien veröffentlicht, die darüber zeugten, daß das von uns zur Besetzung auserwähltes Land angeblich im Bunde mit unseren Gegnern stehe und an der Vorbereitung eines militärischen Überfalls auf Deutschland teilnehme.

So habe ich 1940 die Besetzung Belgiens und Dänemarks durch Deutschland damit rechtfertigt, daß ich in meiner Propaganda verbreitet habe, daß die Regierungen der genannten Staaten angeblich den englischen Flugzeugen, die den Bombeneinsatz gegen die deutsche Industrie flogen, ermöglicht haben über ihr Territorium zu fliegen und dadurch den Engländern im Kampfe gegen Deutschland geholfen haben.

Auf diese Weise habe ich mittels der von mir organisierten Propaganda die Bearbeitung der internationalen öffentlichen Meinung durchgeführt, um politisch die aggressiven Aktionen Deutschlands gegen Kleinmächte vorzubereiten und dadurch Voraussetzungen für Deutschland zum Ausbruch des zweiten Weltkrieges zu schaffen.

Frage: Erzählen Sie jetzt wie Sie während der von Hitler durchgeführten Vorbereitung zum Angriff gegen die Sowjetunion die antisowjetische Propaganda aufgezogen haben?

084502

H1515 – 0052

H1515 – 0053

Antwort: Da wir einen Vertrag mit der Sowjetunion hatten, wurde der bewaffnete Überfall auf die SU von Deutschland im Geheimen vorbereitet. Deshalb haben wir während der Vorbereitung zum Kriege gegen die SU keine propagandistische Arbeit geleistet. Im Zusammenhang damit begannen die deutschen Propagandabehörden sich erst nach dem Anfang der Kriegshandlungen an der Ostfront aktiv antisowjetisch zu betätigen.

Es ist dabei hinzuweisen, daß die Hauptaufgabe, die von Göbbels dem gesamten Propagandaapparat gestellt wurde, darin bestand die Eroberungspolitik Deutschlands gegen die SU zu rechtfertigen.

Daraus ausgehend, habe ich als Chef der deutschen Presse und des Rundfunkwesens eine groß aufgezogene antisowjetische Propagandaaktion eingeleitet, indem wir die Öffentlichkeit zu überzeugen versuchten, daß in diesem Kriege nicht Deutschland sondern die SU die Schuld trage.

Zu diesem Zwecke habe ich im großen Umfang die lügenhaften Erklärungen der Führer der deutschen Regierung ausgenutzt, um die internationale öffentliche Meinung darin zu überzeugen, daß die Sowjetunion selbst den Krieg gegen Deutschland vorbereitet hätte und die Deutschen daher gezwungen wären die ihnen drohende Gefahr zu verhindern. Es ist jedoch zu erwähnen, daß wir keine Unterlagen hatten, um die Sowjetunion in der Vorbereitung eines bewaffneten Überfalls auf Deutschland zu beschuldigen.

In meinen Rundfunkreden habe ich

H1515 - 0054

084503

Jan Kiepura

H1515 – 0055

mich besonders bemüht den Völkern Europas und der deutschen Bevölkerung die Angst vor den Greueln des Bolschewismus einzuprägen. Dabei habe ich behauptet, daß nur das faschistische Deutschland ein Standamm für europäische Länder gegen die anglo-amerikanische „Plutokratie" und „den roten Imperialismus" sei.

Ohne sich damit zu begnügen, habe ich nach direkter Anweisung Göbbels eine Reihe von provokatorischen Materialien über die SU für die Veröffentlichung in der Presse und im Rundfunk verwendet, die mir von der noch im Jahre 1936 von den Deutschen gegründeten antisowjetischen Organisation, genannt „Antikomintern", in Fülle geliefert wurden.

Die Führung dieser Organisation in Person von Dr. Taubert hat mir systematisch verleumderische Materialien über die angeblich in Rußland ausgebrochene Hungersnot, über die Kulturlosigkeit der russischen Bevölkerung und über die gesamte Rückständigkeit der SU geliefert. Dabei wurden von mir in der deutschen Presse eine Reihe von Aufnahmen und Berichten über die wirtschaftliche Zerrüttung in der SU veröffentlicht, die aus der Periode 1919-20 stammten und von mir als dem heutigen Zustand entsprechende Tatsachen ausgewertet wurden.

Mit anderen Worten, betrieb ich eine aktive verleumderische Propagandatätigkeit über die kulturelle und politische Rückständigkeit des Sowjetvolkes, indem ich zu beweisen versuchte, daß wir, Deutsche, berufen sind nach Rußland die wahre Zivilisation zu bringen.

Hans Fritzsche

HA 084501

H1515 – 0056

H1515 – 0057

136

Frage: In der Wirklichkeit aber beabsichtigten die Deutschen nach dem Überfall auf die SU das Land zu kolonisieren.

Antwort: Mit dem Ausbruch des Krieges gegen die SU hat die deutsche Regierung zweifellos die Absicht gehabt unentgeltliche Arbeitskraft zu verschaffen, die Reichtümer der UdSSR zu erobern und das Land selbst in eine deutsche Kolonie zu verwandeln.

Frage: Also zu diesem Zweck haben Sie das deutsche Volk gegen die Völker der UdSSR gehetzt?

Antwort: Jawohl, ich gestehe es. Darüber hinaus habe ich ab 1933 und insbesondere während des zweiten imperialistischen Krieges die deutsche Propaganda so aufgebaut, um mit allen Mitteln den Haß des deutschen Volkes nicht nur gegen die Völker der SU, sondern auch gegen die Völker aller demokratischen Ländern zu schüren.

Auf Grund der Anweisungen Göbbels fand ich für notwendig eine solche Propaganda zu betreiben, um dadurch das deutsche Volk geistig zum Kampf für die Weltherrschaft vorzubereiten.

Ich gebe zu, daß zur Zeit meiner Tätigkeit als Chef des deutschen Rundfunkwesens ich nicht allein an der Durchführung der sowjetfeindlichen Propaganda schuldig bin.

Auf Weisung Göbbels habe ich im Laufe des Krieges eine aktive Unterwühlungsarbeit gegen England und USA geleistet, dabei bemühte ich mich

A 081595

Jans Fritzsche.

H1515 – 0058

H1515 – 0059

137

das gegenseitige Mistrauen und Auseinandersetzungen unter den Ländern der demokratischen Koalition hervorzurufen.

Zu diesem Zweck habe ich auf Anweisung Göbbels aus der Archive alle Vorkriegsäußerungen der Staatsführer der SU, USA und Englands ausgesucht.

Ich habe aus ihren Reden einzelne Stellen gewählet, wo die Staatsführer sich in irgendwelcher Weise gegeneinander äußerten, versah diese Auszüge mit meinen Kommentaren, die in der Regel verleumderisch waren, und veröffentlichte dann das Ganze in der deutschen Presse oder fand dafür Verwertung in meinen Rundfunkreden.

Im Jahre 1944, als die anglo-amerikanischen Truppen an der französischen Küste landeten und die Rote Armee nach dem Durchbruch der deutschen Front in Rumänien einmarschierte, versuchte ich neuerdings das Zusammenwirken der Alliierten zu sprengen.

Um dies zu erzielen, trat ich wiederholt im Rundfunk auf, indem ich mich an die englischen Soldaten und Offiziere mit Behauptungen wandte, daß England durch diese Offensive nur Menschenopfer ernten würde.

Besonders habe ich meine propagandistische Tätigkeit in diesem Sinne während der letzten Jahre verschärft, als die Niederlage Deutschlands offensichtlich wurde und im deutschen Volke die defaitistischen Stimmungen sich verbreiteten.

Im Zusammenhang damit versuchte

A084596

H1515-0060

H1515 – 0061

138

ich in meinen periodischen Rundfunk-
reden im Jahre 1943-44 den Geist des
deutschen Volkes dadurch zu stärken
indem ich erklärte, daß unsere Gegner
die Ausrottung des deutschen Volkes
unter sich verabredeten und daß darum
das deutsche Volk alle seine Möglichkei-
ten einsetzen soll, um den Kampf bis
zu Ende zu führen.

Angefangen vom Jahre 1943 bemühte
ich mich mittels Rundfunk in der
deutschen Propaganda zu behaupten,
daß Deutschland über solche Waffe
verfüge, von der unsere Gegner erschüttert
werden. Dabei habe ich erdachte Angaben
über die Arbeit der deutschen Kriegs-
industrie, welche ich vom Reichsminister
für Rüstungsindustrie - Speer bezog,
verwertet.

Unter anderem hat mir Speer in
der zweiten Hälfte 1943 einen Bericht
über die Arbeit der deutschen Flugzeug-
industrie für die Auswertung in meinen
Rundfunkreden übersandt. Dieser
Bericht lautete, daß die deutschen
Flugzeugfabriken monatlich 10.000
Flugzeuge liefern, in der Wirklichkeit
aber machte die Lieferung nur 3-4 Tau-
send Flugzeuge aus.

Ähnliche erdachte Berichte übermit-
telte mir Speer bezüglich der Herstellung
von Panzern und anderen Ausrüstungs
- und Munitionsarten, die ich ebenfalls
in meinen Rundfunkreden ausgenutzt
habe.

Ich behauptete außerdem, daß Deutsch-
land noch im ausreichendem Maße über

H1515-0062

A 084507

H1515 – 0063

materielle Reserven verfüge und imstande sei den Sieg zu erringen.

Es war mir klar, daß ein Teil des deutschen Volkes meinen Erklärungen keinen Glauben schenken wird, infolgedessen habe ich in meinen Reden auf eventuelle Möglichkeiten für einen Separatfrieden mit einem von unseren Gegnern gedeutet, wobei ich betonte, daß dieser Frieden, wenn es Deutschland wünsche, auf ehrbaren Bedingungen geschlossen werde.

Frage: Aus welchem Grunde haben Sie diese Erklärung gemacht?

Antwort: Alle diese Mitteilungen waren falsch und wurden von der deutschen Propaganda erdacht.

Es ist zu erwähnen, daß trotz unseren Erfindungen uns nicht gelang das deutsche Volk zu beruhigen.

Das schnelle Vordringen der Engländer und Amerikaner in die Tiefe des deutschen Territoriums und der Anfang einer mächtigen Offensive der Sowjettruppen auf Berlin haben meine und Göbbels Behauptungen widerlegt, infolgedessen sind die defaitistischen Stimmungen im deutschen Volk nicht minder sondern in bedeutendem Maße stärker geworden.

Im Zusammenhang damit hat Göbbels am 21. April 1945 die letzte Beratung des gesamten Führerpersonals im Propagandaministerium einberufen und vor uns Aufgaben gestellt, die sich von den früheren etwas unterschieden,

084508

H1515 – 0064

H1515 – 0065

140

Frage: Was waren das für Aufgaben?

Antwort: In seiner Ausführung informierte Göbbels kurz die Anwesenden über die katastrophale Lage an allen Frontabschnitten und eröffnete uns, daß die Zeit angebrochen wäre, den Kampf um die Hauptstadt Deutschlands - Berlin aufzunehmen. Er erklärte weiter, daß die Deutschen Berlin ebenso verteidigen sollten, wie sich die Russen für Moskau, Leningrad und andere lebenswichtige Zentren eingesetzt hatten. Auf Grund dessen schlug Göbbels vor unser Propagandasystem etwas umzubauen und den Weg in der Richtung der Mobilisierung der letzten personellen und materiellen Reserven einzuschlagen. Göbbels meinte, daß, wenn uns dies nicht gelinge, Deutschland eine Katastrophe erleiden würde.

In dieser Richtung habe ich auch meine weitere Tätigkeit aufgebaut.

Frage: Warum verheimlichen Sie Ihre Erklärungen, in denen Sie zur Schaffung der faschistischen Geheimorganisationen im Hinterland der alliierten Heere aufgerufen haben?

Antwort: Darüber werde ich ebenfalls aussagen. Ende Februar 1945 hat mir der Staatssekretär im Propagandaministerium Deutschlands - Dr. Naumann die Anweisung Göbbels übermittelt den Aufbauplan einer geheimen Funkzentrale auszuarbeiten. Auf meine Frage, wozu diese Funkzentrale nötig sei, antwortete Naumann, daß die deutsche Regierung den Entschluß gefaßt habe

A084509

H1515 – 0066

H1515 – 0067

141

Mitglieder der NSDAP in die Illegalität überzuführen und eine Geheimorganisation unter der Bezeichnung „Wehrwolf" zu bilden. Weiterhin eröffnete mir Naumann, daß mittels der Funkzentrale, die ich einzurichten habe, die Führung aller illegalen Wehrwolfgruppen verwirklicht werden solle.

Während der Unterredung mit Naumann erklärte ich ihm, daß ich die Schaffung der Organisation „Wehrwolf" für sinnlos halte, da das deutsche Volk zu kriegsmüde sei, um einen neuen Kampf in Reihen einer illegalen Organisation aufzunehmen.

Außerdem wies ich auf die Tatsache hin daß wenn die reguläre deutsche Wehrmacht Deutschland vor der Katastrophe nicht retten könne, die Schaffung verschiedener illegalen Organisationen die Lage des deutschen Volkes nur verschärfen und seine Verantwortung nach der Niederlage Deutschlands vergrößern würde.

Naumann erwiderte mir, daß die deutsche Regierung solchen Entschluß gefaßt habe und wir, abgesehen von den zu erwartenden Schwierigkeiten, denselben zu erfüllen haben.

Einige Tage nach diesem Treffen mit Naumann hatte ich eine Unterredung mit Göbbels und versuchte ihn in der Unzweckmäßigkeit der Schaffung einer solchen Funkzentrale zu überzeugen. Göbbels war mit mir einverstanden, da aber die Organisation „Wehrwolf" bereits geschaffen war, beauftragte er mit der Führung

A084510

H1515 - 0068

H1515 – 0069

der Rundfunksendung für „Wehrwolf" seinen Mitarbeiter Slesina, den ehemaligen Leiter des Reichspropagandaamtes in Saarbrücken.

Mittels dieser Funkzentrale wurde das deutsche Volk zum Eintreten in die Organisation „Wehrwolf" und zum Übergang in die Illegalität aufgerufen. Gleichzeitig wurde die deutsche Bevölkerung, unabhängig vom Geschlecht und Alter, den nach Deutschland einmarschierenden russischen englischen und amerikanischen Truppen jeglichen Widerstand zu leisten, aufgefordert.

Frage: Präzisieren Sie, zu welchem Widerstand wurde das deutsche Volk aufgerufen?

Antwort: Auf Anweisung Göbbels haben wir die deutsche Bevölkerung zum Mord an den Soldaten und Offizieren der Siegerarmeen zur Ausübung der Sabotageakten in ihrem Hinterland, sowie auch zur Sabotage aller Maßnahmen der Besatzungstruppen aufgefordert. Dabei versicherten wir das deutsche Volk, daß die Niederlage Deutschlands eine zeitweilige Erscheinung sei und daß es der faschistischen Regierung mit der allgemeinen Unterstützung seitens der Bevölkerung gelingen werde, Deutschland wie es früher war wiederherzustellen. Wir erklärten dem deutschen Volk, daß dieser Kampf Opfer kosten werde, aber abgesehen davon das Volk seiner alten Regierung ergeben bleiben solle.

Die Vernehmungsniederschrift ist nach meinen Worten richtig aufgenommen und von mir gelesen

gez. Fritzsche.

Vernommen: Oberst der Abwehr der Roten Armee
gez. Lichatschew

Verdolmetscht: Militärdolmetscher Oberleutnant
gez. Solowow.

084511

H1515 – 0070

H-1515e

USSR 475

H1515 – 0071

H1515 - 0072

USSR 475
Filed June 7, 1946

Certificate

I, K a r e v , assistant to the Chief Prosecutor for the USSR, Chief of the Document Division, hereby declare that this is a true excerpt from the interrogation of defendant J o d l made by Major General A l e x a n d r o v on 8 November 1945.

Col. K a r e v

Nurnberg, 7 June 1946.

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NURNBERG, GERMANY
USSR Exhibit 475
Filed June 7, 1946

A 084512

H1515 - 0073

USSR 475

Vernehmungsprotokoll

Nuernberg, den 8. 12. 1945

Generalmajor der Justiz A l e x a n d r o v
vernahm J o d l Alfred durch die
Dolmetscher: 1) Oberleutnant Solowow B.A.
2) Hauptmann Kutschin W.W.

1.) Beginn: 10.15 Uhr
Ende: 12.00 Uhr

2.) Beginn: 14.30 Uhr
Ende: 17.00 Uhr.

Auszug Seite 6 gemaess des russischen Textes.

. . . . . .

Frage: Hitler und die NSDAP sahen aber die Loesung der Probleme ueber Lebensraum durch den Gewinn von Ostraeumen vor.

Antwort: Ich gebe zu, dass der Gedanke der Erweiterung des Lebensraumes und der Ausnutzung der Wirtschaft Russlands fuer die deutschen Beduerfnisse eine gewisse Rolle spielten, aber das war kein Hauptgrund fuer einen Ueberfall auf die Sowjetunion. Es war nicht unsere Absicht, unseren Lebensraum staendig zu erweitern und uns damit neue Feinde zu schaffen.

084513

H-1515f

USSR 476

4

H1515 – 0074

USSR 476
Filed June 7, 1946

Certificate

I, K a r e v , assistant to the Chief Prosecutor for the USSR, Chief of the Document Division hereby declare that this is a true excerpt from the interrogation of defendant K e i t e l made by Major General A l e x a n d r o v on 9 November 1945.

Col. K a r e v

Nurnberg, 7 June 1946

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NURNBERG, GERMANY
USSR Exhibit 476
Filed June 7 1946

084514

H1515 - 0075

H1515 - 0076

USSR 476

A u s z u e g e

aus dem Vernehmungsprotokoll des Angeklagten K e i t e l

vom 9.11.1945

Vernommen durch den Generalmajor A l e x a n d r o v

Verdolmetscht durch den Hauptmann K u t c h i n

Vernehmungszeiten: 10.30 - 12.15 Uhr
14.30 - 17.00 Uhr

Frage: Was ist Ihnen ueber die durch den General J o d l einberufene Besprechung in Bad Reichenhall im Juli-August 1940 bekannt?

Antwort: Mir ist nichts darueber bekannt. Ich habe davon erstmalig nach meiner Inhaftierung gehoert.

Frage: Koennte es der Fall gewesen sein, dass General Jodl eine solche Besprechung ohne Ihr Wissen einberufen konnte?

Antwort: Da ich sehr oft auf Dienstreise und der General Jodl berechtigt war, eine solche Besprechung einzuberufen, weil er in meiner Abwesenheit mich vertrat, ist es durchaus moeglich.

Frage: Er sollte Ihnen aber von den Ergebnissen dieser Besprechung Bericht erstatten?

Antwort: Diese Besprechung hatte keine Ergebnisse. Ausserdem hatte er nichts davon gemeldet und ich erfuhr davon erst in der Gefangenschaft in Mondorf. Dort erfuhr ich, dass der General Jodl diese Besprechung durchgefuehrt hatte.

Frage: Das ist umso mehr unbegreiflich, als in der Besprechung Fragen von groesster Bedeutung, wie die der Vorbereitung zum Angriff gegen die Sowjetunion, besprochen wurden.

Antwort: Ich bitte, den Generaloberst Jodl zu fragen, ob er mir etwas davon gemeldet habe, dann wird die Frage aufgeklaert. Mir persoenlich hat General Jodl gesagt, er haette mir seinerzeit nichts davon gemeldet.

Frage: Es erscheint als notwendig, den General Jodl zu fragen.

Antwort: Jawohl. Diese Auskunft bekam ich selber von Jodl erst vor drei Monaten.

PA 081515

H1515 – 0077

Frage: In der Besprechung vom 1. Dezember 1941 beim Fuehrer wurden Fragen der Bekaempfung der Partisanenbewegung eroertert und der Fuehrer brachte seine Einstellung darueber zum Ausdruck, Wie war Ihr persoenliches Verhalten zu den Vorschlaegen, die vom Fuehrer in dieser Sitzung gemacht wurden?

Antwort: Ich persoenlich glaubte immer daran, dass in der Bekaempfung der Partisanenbewegung, die eine ungesetzliche Kampfform ist und die immer wieder eigene rueckwaertige Verbindungen zerstoerte - also ich als Soldat meinte, dass hier jegliche Massnahmen anzuwenden sind. Nach den grossen Schlachten im Raume von Wjassma und Brjansk und beim eigenen Aufmarsch gegen Moskau nahm die Partisanenbewegung grosse Ausmasse an.

Frage: Hielten Sie die von Hitler in dieser Besprechung ausgesprochenen Vorschlaege fuer rechtsmaessig?

Antwort: Das waren keine Vorschlaege. Er schlug nie vor, er befahl immer. Ich habe meinerseits nie Befehle gegeben. Ich bitte den General, sich mit dem Memorandum vom 19. Oktober dieses Jahres bekanntzumachen, in dem ich erklaerte, dass ich keine Befehle ~~erlasse~~- erteile, sondern nur Anordnungen an meinen Stab erlasse.

Frage: Ich habe noch einige Fragen, die aufzuklaeren sind. Ich moechte Fragen ueber die Besprechung am 1. Dezember an Sie richten. Ist Ihnen die zu Protokoll genommene Aussprache des Generals Jodl in dieser Besprechung bekannt?

Antwort: Nein, darueber weiss ich nichts, man hat mich darueber noch nicht gefragt.

Frage: Ich bitte, mit mir zusammen den Auszug zu lesen:

> "Davon ist hier keine Rede. Im Kampf duerfen sie machen was sie wollen. Sie duerfen sie aufhaengen, verkehrt aufhaengen, vierteilen."

Halten Sie es fuer normal, wenn General Jodl auf einer verantwortlichen Besprechung eine solche Erklaerung abgibt?

Antwort: Man muss wissen, von wem dieses Protokoll aufgesetzt ist, denn es kam wiederholt vor, dass mir meine eigenen Worte vorgelegt wurden, aber in einer Form, in der ich sie nie sagen konnte. Ich kenne den General Jodl als einen Menschen, der verstand, Mass zu halten.

- 3 -

084516

H1515 - 0078

Frage: General Jodl hat erst gestern bestaetigt, dass er diese Worte tatsaechlich ausgesprochen hat.

Antwort: Ich wusste aber nicht, dass er sich schon darueber aeusserte und demnach kann ich dieses also nicht bestreiten. Er selbst weiss darueber natuerlich viel mehr als die Anderen.

Frage: Wie schaetzen Sie diese Aussagen des Generals Jodl ein?

Antwort: Meiner Meinung nach sind diese Aussagen zu impulsiv und uebertrieben. Ueberhaupt schätze ich den General Jodl als einen gelassenen und kaltbluetigen Menschen ein.

Frage: Zu Ihrer Kenntnis muss ich bemerken, dass Jodl diese Worte als Spass zu erklaeren versuchte.

Antwort: Ich weiss, dass General Jodl mich manchmal zu impulsiv und ungehalten benommen hat. Ich musste ihn mehrmals zurueckhalten. Was aber diesen konkreten Fall betrifft, kann ich mich nicht an ein solches impulsives Aussagen erinnern und daher auch zu diesen Aussagen keine Korrekturen machen.
Ich kann aber noch einmal bestaetigen, dass er ein sehr vernuenftiger und gelassenër Mensch war, und nur selten seine Fassung verloren hat.

Frage: Ist Ihnen der Inhalt der am 7. Oktober 1941 von Jodl unterzeichneten Vorschrift, in welcher es sich um die Vernichtung der russischen Staedte Moskau und Leningrad handelt, bekannt?

Antwort: Nein, Jodl konnte solche Richtlinien nicht verfassen.

Frage: Ich bitte Sie, sich mit diesen Richtlinien bekanntzumachen.

(Es werden die Richtlinien vom 7. Oktober 1941 vorgelegt. Der Inhalt dieser Richtlinien ist die Vernichtung der Städte Moskau und Leningrad).

Antwort: Darueber habe ich mich schon geaeussert. Ich habe noch damals gesagt, dass diese Richtlinien nur zurzeit meiner Abwesenheit verfasst werden konnten und deshalb auch von General Jodl unterzeichnet wurden.

Dolmetscher: ..... /Kutchin/

Stenografiert: ..... /Semeskaja/

084517

CCCP-477

C-26

H-1515g

USSR 477

084513

H1515 – 0079

H1515 – 0080

Original taken by BA

H1515 - 0081

C- 26

Aktenzeichen IV Vol.1."Weisungen OKW (Führer)"

KA 35962 page 260

JODL directions for handling propaganda in Operation "Barbarossa"
10.6.1941

ROOM 72 : SHELF 15

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NURNBERG, GERMANY
USSR Exhibit 477
Filed June 7, 1946

Chefsache!
Nur durch Offizier!

Oberkommando der Wehrmacht
144 /41 g.Kdos.Chefs./WFSt/WPr.

Berlin, Juni 1941.

Prüf. Nr. 50

100 Ausfertigungen
50. Ausfertigung.

An

OKH (mit 39 Nebenabdrücken für Heeresgruppen Armeen, Panzergruppen, Propagandakompanien und Stellen des OKH) 1.- 40. Ausf.
OKM (mit 9 Nebenabdrücken) 41.- 50. "
Ob.d.L. (mit 24 Nebenabdrücken für Luftflotten, Fliegerkorps und Luftwaffenkriegsberichterkompanien) 51.- 75. "

Nachrichtlich:

OKW/WFSt 76. "
OKW/L 77. "
OKW/Ausl./Abw. 78. "
OKW/WNV 79. "
OKW/Wi Rü Amt 80. "
OKW/Wi Rü Arb. Stab z.b.V. 81. "
OKW/ Kr.Wiss.Abt. 82. "
OKW/WPr. I, II, IV, V, VI, VII 83.- 88. "
Vorrat 12 Exemplare 89.-100. "

Ob. d. M.
op 00893 /41
Eing.: 10. 6. 41
Anlagen: 1

Weisungen für die Handhabung der Propaganda im Falle "Barbarossa"

1.) Endgültige und vollständige Tendenzen für die gegen die Sowjetunion zu führende Propaganda können z.Zt. noch nicht gegeben werden, da es durchaus im Bereiche der Möglichkeit liegt, dass noch vor den Beginn von Kampfhandlungen die politische Entwicklung besonders wirksame neue Propagandatendenzen liefert.
Ergänzungen der in folgenden dargelegten Propagandalinie bleiben daher vorbehalten.
Grundsätzlich kann schon jetzt gesagt werden:
a) Gegner Deutschlands sind nicht die Völker der Sowjetunion, sondern ausschliesslich die jüdisch-bolschewistische Sowjetregierung mit ihren Funktionären und die Kommunistische Partei, die auf die Weltrevolution hinarbeitet.

H1515 - 0082

b) Mit der Begründung, dass die Sowjets gegenüber der gesamten Bevölkerung des von ihnen beherrschten Raumes bisher eine rücksichtslose Gewaltherrschaft ausübten, ist nachdrücklich zum Ausdruck zu bringen, dass die deutsche Wehrmacht nicht als Feind der Bevölkerung ins Land kommt. Sie will sie vielmehr von der Tyrannei der Sowjets erlösen. Sollte jedoch auch von den nichtbolschewistischen Volksteilen Widerstand geleistet werden, so ist die deutsche Wehrmacht gezwungen, ihn zu brechen, wo und von wem auch immer er geleistet wird.

c) Ebenso wäre die deutsche Wehrmacht gezwungen, mit voller Schärfe der Kriegsgesetze diejenigen zu treffen, die durch Spionage und Sabotage oder durch völkerrechtswidrigen Waffengebrauch der deutschen Wehrmacht Schaden zufügen wollen und damit die Sowjets unterstützen.

d) Propagandatendenzen, die auf den Zerfall der Sowjetunion in Einzelstaaten gerichtet sind, dürfen zunächst nicht zur Anwendung gebracht werden. Die deutsche Propaganda muss sich zwar in den verschiedenen Gebietsteilen der Sowjetunion der jeweils am meisten gebräuchlichen Sprache bedienen; dies darf aber nicht dazu führen, dass durch die Art der einzelnen Propagandatexte frühzeitig der Schluss auf eine beabsichtigte Zerreissung der Sowjetunion gezogen werden kann.
Unbeschadet dessen müssen jedoch die Ausdrücke "Russland", "Russen", "russische Wehrmacht" usw. vermieden und durch "Sowjetunion", "Völker der Sowjetunion", "Rote Armee" usw. ersetzt werden.

e) Im weiteren Verlauf kommt es besonders darauf an, der Bevölkerung die Notwendigkeit zu beweisen, dass jeder auf seinen Arbeitsplatz zu bleiben hat. Plünderung, Vergeudung von Lebens - und Futtermitteln, Zerstörung von Maschinen und Wirtschaftsgütern hätten zwangsläufig Elend und Hungersnot zur Folge. Aus den gleichen wirtschaftlichen Gründen kommen Landaufteilung und Zerschlagung der Kollektivbetriebe vorerst nicht in Frage, wenn sie auch für später

H1515 - 0083

beabsichtigt sind. Eine sofortige Änderung der wirtschaftlichen Betriebsformen müsste zum Schaden aller die durch den Krieg hervorgerufenen Störungen der Wirtschaft vermehren.

2.) Die Kriegsberichterstattung aller Art ist für alle Propagandatruppen mit dem Beginn von Kampfhandlungen gegen die Sowjetunion frei. Grausamkeiten und völkerrechtswidrige Handlungen, die sich die Rote Armee etwa zuschulden kommen lässt, sind besonders herauszustellen. Berichte, die sich nur auf Erzählungen gründen, sind unbrauchbar. Sie müssen sich auf den dienstlichen Bericht eines Offiziers gründen.
Von besonderer Bedeutung ist es, dass vor allem die ersten Berichte über Kampfhandlungen mit grösster Beschleunigung beim OKW eintreffen. Dieser Notwendigkeit muss auch durch die Eingliederung gemischter Berichtertrupps der Propagandatruppen in die vordersten kämpfenden Verbände Rechnung getragen werden.

3.) Propagandaverbindungsstellen werden in Reichshof(Rzeszow), Warschau, Königsberg und Rovaniemi durch OKW eingerichtet. Der Transport des Berichtmaterials von den Propagandatruppen zur nächstgelegenen Propagandaverbindungsstelle ist Aufgabe der Propagandatruppen, während für die Weiterbeförderung des Materials von Propagandaverbindungsstellen nach Berlin die Propagandaverbindungskompanie von OKW eingesetzt wird. Darüber hinaus sind nach Möglichkeit unmittelbare Kurierverbindungen der Armeen und der Luftwaffe zum Transport des Berichtmaterials mitauszunützen.

4.) Zur Durchgabe von Wortberichten, insbesondere von den Propagandaverbindungsstellen nach Berlin, ist von Fernsprechleitungen Gebrauch zu machen, soweit sie zur Verfügung stehen. Fernmündlich durchgegebene Wortberichte sind trotzdem bei nächster Gelegenheit auch noch schriftlich nachzusenden, wobei die bereits erfolgte fernmündliche Durchgabe zu vermerken ist.
Als Abspielstellen für Rundfunkberichte stehen zunächst Krakau, Warschau und Königsberg zur Verfügung.

H1515 – 0084

263

5.) Gegenüber der Roten Armee verspricht der Einsatz aller Mittel der aktiven Propaganda im Kampf noch mehr Erfolg als bei allen bisherigen Gegnern der deutschen Wehrmacht.Es ist deshalb beabsichtigt,in grossen Umfang von ihren Einsatz Gebrauch zu machen.Ausser den von OKW in Einzelfalle zu befehlenden Einsatz von Mitteln der Aktivpropaganda in den Feind ist den Armeen und Panzergruppen der Einsatz aller in ihren Propagandatruppen vorhandenen propagandistischen Mittel zur Erreichung eines bestimmten Kampfzweckes nach Art und Umfang von Beginn der Kampfhandlungen überlassen. Soweit Propagandatexte über rein taktischen,durch Ort und Kampflage bedingten Inhalt hinausgehen,haben sie sich in jedem Fall der in Ziffer 1 gegebenen allgemeinen Richtlinie für die Propaganda anzupassen.

6.) Der Abwurf von Flugblättern für Sowjettruppen und Bevölkerung durch die Luftwaffe wird von OKW unmittelbar veranlasst.

7.) Es erscheint zweckmässig,dass die Armeen Maueranschläge an die Bevölkerung vorbereiten,die im wesentlichen den in Ziffer 1 genannten Propagandatendenzen entsprechen und den in den verschiedenen Siedlungsgebieten wohnenden Volksgruppen inhaltlich und sprachlich angepasst sind; darüber hinaus können diese Anschläge in knappster Form die Anordnungen der Oberbefehlshaber an die Bevölkerung enthalten.
Die Anschläge sind ausser in deutscher auch noch in derjenigen Sprache abzufassen,die in den betreffenden Gebiet am meisten gesprochen wird (z.B.russisch,estnisch,lettisch usw.).

8.) Der Einsatz von Lautsprechern ist nicht nur je nach Lage als propagandistisches Kampfmittel gegen den Feind,sondern auch zur propagandistischen Beeinflussung der Bevölkerung besetzter Gebietsteile angebracht.Art und Umfang solcher Einsätze ist den Armeen und Panzergruppen überlassen.

9.) Das OKW wird"Merkblätter über die Sowjetunion" und "Richtlinien für das Verhalten der deutschen Truppe" an die Armeen usw. ausgeben.
Die Merkblätter sind bis zu den Divisionen pp. und ausserdem an die Propagandatruppen,die Richtlinien bis zu den

H1515 – 0085

Kompanien einschliesslich zu verteilen

10.) Den Propagandakompanien des Heeres werden kurz vor Beginn der Kampfhandlungen zusätzlich Aktivpropagandisten, Pressebetreuer, Zensuroffiziere und teilweise auch Rundfunksenderbetreuungstrupps durch OKW zugeführt, die beim weiteren Fortschreiten des Angriffs in grossen Städten und bei bedeutenden Rundfunksendern zurückzulassen sind.
Sie scheiden später aus dem Verbande der Propagandakompanien aus und werden zu Propagandastaffeln bzw. -abteilungen zusammengefasst. Vorgesehen ist zunächst der Einsatz je einer Propagandaabteilung für Ukraine, das eigentliche Russland und das Baltenland.

11.) Soweit die Möglichkeit besteht, in besetzten Landesteilen die Presse zu überwachen, ist das Weitererscheinen einiger grösserer Zeitungen unter deutscher Zensur erwünscht. Dies gilt vor allem für den ukrainischen und baltischen Raum. Hauptaufgabe der sofort einzusetzenden Zensur ist es, dafür zu sorgen, dass Berichterstattung und Kommentierung in keiner den deutschen Interessen schädlichen Weise erfolgt. Die Presse muss ihre Hauptaufgabe darin sehen, die Bevölkerung in beruhigendem Sinne zu beeinflussen und von jeder Art von Sabotageakten abzuhalten. Wo die Möglichkeit einer Überwachung der Presse fehlt, ist das Erscheinen von Zeitungen und Zeitschriften und der Betrieb von Nachrichtenbüros zu unterbinden.

12.) Von besonderer Bedeutung ist es, das sehr ausgedehnte Rundfunknetz der Sowjetunion möglichst unzerstört in die Hand zu bekommen, um es alsbald für die Zwecke der deutschen Propaganda auszunützen. Es ist deshalb grundsätzlich anzustreben, grössere Rundfunksender durch Vorausstrupps frühzeitig in die Hand zu nehmen und zu sichern. Die Kampftruppe ist besonders darauf hinzuweisen, dass sie alle Zerstörungen an Rundfunksendern zu vermeiden hat.
Sobald die lückenlose Zensur eines Senders sichergestellt ist, sind die Sendungen in beschränktem Umfang wieder aufzunehmen. Hierzu stehen die Rundfunkeinsatztrupps zur Verfügung, die einigen Propagandakompanien entsprechend Ziffer 10 von OKW (Abt. WPr) zugeführt werden.

H1515 – 0086

265

Durch entsprechende Ansagen ist die Bevölkerung immer wieder vor Beteiligung am Kampfe zu warnen und zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung zu ermahnen. Zur Nachrichtenversorgung der Sender sind die DNB-Empfänger der Propagandatruppen einzusetzen.

13.) Zur Ergänzung des Rundfunknetzes, insbesondere als Ersatz für wichtige Sender, deren Zerstörung dem Gegner etwa gelingen sollte, ist der Einsatz von fahrbaren Sendern vorgesehen. Das für ihre Programmgestaltung nötige Personal stellt OKW(Abt.WPr.), das auch den Einsatz dieser Sender im einzelnen regelt.

14.) Die Belieferung der deutschen Truppe mit Heimatzeitungen, Mitteilungen für die Truppe usw. und der Nachschub an sonstigen Betreuungsmaterial jeder Art vollzieht sich über die Aussenstellen Reichshof(Rzeszow), Warschau und Königsberg der Abteilung für Wehrmachtpropaganda, die hierzu mit den einzelnen AOK's Verbindung aufnehmen werden.

Der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht

J.A.

J o d l .

Zusätze:

1.) Die Verteilung der vorstehenden Weisungen ist auf an "Barbarossa" beteiligte Stellen zu beschränken.

2.) Den Zeitpunkt der Ausgabe der Weisungen an die Propagandatruppen bestimmen die Armeen, Panzergruppen und Fliegerkorps.

3.) Von OKH, OKM und Ob.d.L. wird Meldung der mit den Weisungen beteilten Stellen an OKW/WPr bis 15.6.41. erbeten.

H1515 – 0087

H1515 - 0088

VSSR - 477
C - 26

H1515 – 0089

C E R T I F I C A T E

I hereby certify that the annexed document

No. USSR 477 is a photostat of an original document submitted in evidence by the Soviet Prosecution under this number. The original document has been withdrawn in accordance with Rule 10 of the International Military Tribunal, and to the best of my knowledge and belief is to be held at

British Admiralty

JOHN E. RAY
Colonel, FA
General Secretary
International Military Tribunal

Date. 11/25/46

H1515 - 0090

00682

OFFICE OF U.S. CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES

EVIDENCE DIVISION

Date : NOV 18 1946

I certify that Document Number C-26 was introduced into evidence as Exhibit Number USSR 477 in the Trial by the International Tribunal of Hermann GOERING, et al, which commenced on 20 November 1945, and that the attached photostat is a true and correct copy of the original.

Fred Niebergall.

Fred NIEBERGALL
Chief, Document
Control Branch.

Filed: June 2[illegible]

Международный военный трибунал

H-1515 R

ДОКУМЕНТЫ ОБВИНЕНИЯ

ПО ДЕЛУ № 1

Главный обвинитель
от СССР

A 084526

СССР № 479

H1515 – 0091

... 1942 „Das Reich." 19. April 1942

NI-C-4c

Reichsminister Albert Speer

Leistungssteigerung

Der Sinn der industriellen Konzentration

Weder die wirtschaftliche Planung noch die Durchführung industrieller Anlagen kann während des Krieges nach rein privatwirtschaftlichen Interessen erfolgen. Es ist in diesem Rahmen zum Beispiel nicht möglich, daß die Aufnahme der Arbeit in einer Fabrik nur zugelassen wird, wenn gleichzeitig damit weitgehende, zunächst erschwerende Verpflichtungen für die Produktion der Friedenszeit zugesagt werden müssen. Der Führer erwartet nicht, daß wir ihn bei Beendigung des Krieges mit der Durchführung von Planungen und von Friedensbauten überraschen. Er erwartet von uns allen die restlose Konzentration auf die Kriegsaufgaben, und ich weiß, daß er die im Krieg etwa durchgeführten Friedensbauten durchaus nicht positiv werten wird. Die Rüstungswirtschaft muß während des Krieges vielmehr die übrige industrielle Wirtschaft bestimmen und ausrichten.

Die Leistungssteigerung in den Betrieben ist vorwiegend eine technische und wirtschaftliche Angelegenheit. Ueberhaupt ist die Rationalisierung der Betriebe — eng zusammengeschaltet mit der Zentralisierung der Beschaffung, mit der Normalisierung etwa gleicher Einzelteile und damit mit der Erzielung einer Massenproduktion — eine mühselige Kleinarbeit, die nur von Gegenstand zu Gegenstand und von Betrieb zu Betrieb durchgeführt werden kann. Die Summe dieser Kleinarbeit allerdings ist geeignet, unsere Rüstungsfertigung erheblich zu steigern. Auch die letzten Reste einer liberalistischen Wirtschaftsauffassung müssen verschwinden. Das Festhalten an übernommenen und veralteten Fabrikationsmethoden muß bei den Betriebsführern hinter der Forderung nach einer höheren Leistung zurückstehen. Dazu gehört es auch, dem fachkundigen Ingenieur die ihm zustehende Stellung einzuräumen, damit er seine richtigen Erkenntnisse gegenüber einer zu schwerfällig arbeitenden Verwaltung durchsetzen kann.

Ausschüsse und Ringe

Um nun die Leistungssteigerung durchführen zu können, wurde von mir vor einiger Zeit folgende Organisation geschaffen, die im Einverständnis mit dem Reichsmarschall, mit den drei Wehrmachtteilen, dem Reichswirtschaftsminister, verschiedenen Generalbevollmächtigten des Vierjahresplanes und der Industrie selbst nun unter der Führung meines Ministeriums durchgeführt wird:

Die verschiedensten wichtigen Massenerzeugnisse werden in Hauptausschüssen zusammengeschlossen, die sich ihrerseits wieder in zahlreiche Sonderausschüsse gliedern.

Grundsätzlich werden die Haupt- und Sonderausschüsse nur mit Konstrukteuren oder Betriebsingenieuren besetzt. Der Betriebsführer — soweit er nicht Fachmann ist — oder der beamtete Verwaltungsmann ist also grundsätzlich ausgeschaltet. Die Hauptausschüsse haben mit ihren Sonderausschüssen die Aufgabe, die konstruktiven Wünsche der Wehrmachtteile entgegenzunehmen und dann ihrerseits die notwendigen praktischen Vorschläge zu machen. Gleichzeitig haben die Hauptausschüsse die Aufgabe, Aufträge zu lenken, also dafür zu sorgen, daß die Betriebe durch gegenseitigen Austausch möglichst nur noch einen Gegenstand, diesen aber in größeren Serien fertigen. Bei den zahlreichen Haupt- und Sonderausschüssen treten die verschiedensten, gemeinsam durchzuführenden Aufgaben gleichzeitig auf. Ihre zusammengefaßte Bearbeitung ist notwendig.

Um auch hier eine Gleichschaltung der verschiedensten Interessen zu erhalten, sind „Industrieringe" gebildet. Alle in ihrem Arbeitsbereich befindlichen gemeinsamen Fragen der Hauptausschüsse werden bei ihnen zusammengefaßt, wobei die einzelnen Sachbearbeiter der Haupt- und Sonderausschüsse gleichzeitig in Personalunion die Bearbeiter der Industrieringe sind.

Diese ganze Organisation wäre nicht viel mehr wert als ein Stück Papier, wenn nicht dafür gesorgt würde, daß tatsächlich hier dem Techniker und seiner Energie erstmalig ein freies Schaffen ermöglicht würde. Der Führer hat kürzlich besonders darauf hingewiesen, daß das ungeheure Maß genialer Erfindungsgabe, das bei unseren Konstrukteuren und Ingenieuren bereitsteht, noch stärker genutzt werden muß. Ich habe die Zuversicht, daß unsere neue Organisation, die im übrigen in ihren Grundsätzen noch von Parteigenossen Dr. Todt aufgebaut wurde, hier bald spürbare Erfolge schaffen wird.

Unerschöpfliche Reserven

Die Leistungssteigerung durch die Verbesserung des Betriebes oder durch die Umlagerung oder Zentralisierung der Aufträge hat bereits während der Amtstätigkeit Dr. Todts zu außerordentlichen Erfolgen geführt.

Hier einige Beispiele:

Durch Vereinfachung zahlreicher Arbeitsvorgänge bei der Herstellung einer Munitionsart wurde im letzten Jahr ein Ausstoß um 100 Prozent erhöht, obwohl die eingesetzten Arbeitskräfte nur um 25 Prozent zugenommen haben, d. h. also: man erreicht heute mit denselben Arbeitskräften 60 Prozent mehr als vor einem Jahr. Bei verschiedenen anderen Fertigungen wurde eine Verbesserung von 20 bis 45 Prozent, und zwar bei bereits ausgezeichnet arbeitenden und hochmodern eingerichteten Firmen erzielt. Die Leistungssteigerung hat sich aber nicht allein auf Arbeitszeiten erstreckt. Es wurden auch ganz außergewöhnliche Erfolge bei der Einsparung von Rohstoffen erzielt. So wurde bei einer Massenfertigung im Durchschnitt ¼ des Materials eingespart und dies allein durch Verbesserung eines einzelnen Arbeitsvorganges. Die Fachleute sind davon überzeugt, daß in allen Betrieben, in denen eine Leistungssteigerung noch nicht durchgeführt wurde, noch Leistungsreserven von mindestens 25 Proz. vorhanden sind. Es sind aber genügend Fälle durchgeführt, in denen eine Leistungsreserve von 100 Proz. und mehr erfaßt wurde. Die angeführten Beispiele zeigen, daß mit der Leistungssteigerung ein Ergebnis erzielt werden kann, das unseren Bedarf an Arbeitskräften und gleichzeitig den trotzdem uns unausweichlich gestellten Aufgaben gerecht wird.

Die harten Notwendigkeiten des Krieges werden hier unserer Wirtschaft Lösungen und Methoden aufzwingen, mit denen allein auch später die großen Friedensaufgaben gelöst werden können. Die Durchführung der Rationalisierung ist damit gleichzeitig eine Vorbereitung für den Frieden.

Ehrlich und entschlossen

Eins wird allerdings notwendig sein: das ist das energische Durchgreifen mit schärfsten Strafen bei Vergehen, die dem Staatsinteresse entgegenstehen. Der Führer hat auf meinen Vorschlag angeordnet, daß diejenigen Betriebsführer und Angestellten, aber auch diejenigen Beamten und Offiziere, die versuchen, sich durch unwahre Angaben Material oder Arbeitskräfte zu sichern, entweder mit schwerem Zuchthaus oder mit dem Tode zu bestrafen sind.

Wenn sich ein einfacher Soldat draußen auf Kosten seiner Kameraden bereichert, so wird er vor das Kriegsgericht gestellt und mit drakonischen Strafen belegt. Wenn ein Betriebsführer oder auch ein Angestellter sich durch seine Angaben Material erschwindelt, so nimmt er einem anderen, der es notwendiger haben müßte, dieses Material weg. Er führt dadurch einen Produktionsausfall herbei, der von ihm nicht verantwortet werden kann. Er verdient dafür dieselbe Strafe, wie sie der Soldat auch zu erwarten hat.

Wir kennen alle die bisherige Uebung bei den Anmeldungen für Material und Arbeitskräfte. Jeder weiß, daß die Forderungen übersetzt sind, aber keiner weiß, wieviel und an welcher Stelle die Forderungen im einzelnen vervielfacht wurden.

Wer ehrlich war, bekommt genau soviel abgestrichen wie der, der unehrlich war. Diese Tatsache wird bekannt. Infolgedessen wird der bis dahin Ehrliche das nächste Mal etwas weniger ehrlich. Es ist dies tatsächlich der jetzige Zustand, und die Folge davon ist, daß alle Materialzuteilungen nicht mehr mit der notwendigen Gewissenhaftigkeit und Ueberlegung durchgeführt werden konnten.

Die politisch wichtigste Aufgabe ist die Steigerung des Leistungswillens des deutschen Arbeiters. Es muß hier jedoch von vornherein betont werden, daß der deutsche Arbeiter — ob Rüstungs- oder Bauarbeiter — genau wie der Betriebsführer auch, immer in vorbildlicher Weise seine Pflicht erfüllt hat.

Der Krieg muß gewonnen werden! Je mehr wir uns in der Heimat auf dieses Ziel ausschließlich konzentrieren, desto früher wird der Sieg vollendet sein. Jede überflüssige Arbeit muß hier zurückstehen. Dabei brauche ich bedingungslose Unterstützung — jedes einzelnen.

Der Führer erwartet dies von uns allen.

Es muß stets unsere heilige Verpflichtung sein, für den Sieg und damit für die Sicherung des deutschen Lebensraumes gleich dem Frontsoldaten unser Opfer zu bringen.

A 084527

H1515 – 0092

Международный военный трибунал

Н-1515-а

ДОКУМЕНТЫ ОБВИНЕНИЯ

ПО ДЕЛУ № 1

Главный обвинитель
от СССР

СССР №480

А 084528

Н1515 – 0093

H1515 – 0094

Deutschland im Kampf

Herausgegeben von

Ministerialdirektor A. J. Berndt
Reichspropagandaministerium

Generalmajor von Wedel
Chef der Prop.-Truppen im Oberkommando der Wehrmacht

1943
November-Dezember-Lieferung
(Nr. 101/104 der Gesamtlieferung)

Bücherei
des Oberlandesgerichts
Nürnberg
B. D. Nr. XXII 281

Verlagsanstalt Otto Stollberg, Berlin W 9

A. 05452

H1515 – 0095

2

Das Auf und Ab im Verlauf des zweiten Weltkrieges drückte begreiflicherweise der deutschen Kriegswirtschaft seinen Stempel auf, d. h. die Rüstungsaufgaben traten gegenüber der zivilen Friedensproduktion mehr und mehr in den Vordergrund. Diese Entwicklung erfolgte nach und nach, und ihr entsprach notwendigerweise so manche Neuerung bzw. Änderung im Wesen und im Aufbau der staatlichen Verwaltung. So geschah bereits im Frühjahr 1940 die Gründung des Reichsministeriums für Bewaffnung und Munition. An seiner Spitze stand zunächst der allzu vorzeitig verstorbene Dr. Todt, und an seine Stelle trat nach Todts Tode Reichsminister Albert Speer. Die Zusammenfassung der Rüstungsprogramme aber bildete den Zweck und das Ziel des Reichsministeriums für Bewaffnung und Munition, so daß es sich in seinen Anfangsjahren auf den Rahmen der Gesamtsteuerung zu beschränken vermochte. Zumal die verschiedenen Wehrmachtstellen damals noch die Einzelheiten durchführten. Beim Übergang zum totalen Kriege änderten sich diese Verhältnisse aber von Grund aus, weil die Gesamtaufgabe auch in ihren Einzelheiten auf die Totalität hinzielen mußte. Deshalb wurde Reichsminister Albert Speer Anfang März 1942 zum Generalbevollmächtigten für Rüstungsaufgaben im Vierjahresplan ernannt und ihm mit dieser Ernennung auch umfassende Vollmachten verliehen. Die Anforderungen des totalen Krieges verlangten das so; denn die ohne weiteres vorliegenden Aufgaben trugen vor allem den Charakter der drängenden Eile, so daß Speer sich weniger mit Problemen des Aufbaus der Verwaltung als mit der sachlichen Arbeit zu befassen hatte. Lautete doch die Hauptaufgabe, das deutsche Kriegspotential schleunigst auf ein Vielfaches zu erhöhen!

Wenn es nun auch nicht angeht, die in diesem Sinne von Speer bzw. von ihm in Zusammenarbeit z. B. mit dem Generalbevollmächtigten für den Arbeitseinsatz oder mit der Deutschen Arbeitsfront oder mit dem Preiskommissar getätigten Maßnahmen hier aneinanderzureihen, so muß doch gesagt werden, daß z. B. die Leistungssteigerung der Betriebe, die Neugestaltung der Warenbewirtschaftung, die Umgestaltung der Lohnordnung usw. bedeutungsvolle Maßnahmen von ausgesprochenem Erfolg für die Steigerung des deutschen Kriegspotentials geworden sind. Ein Abschluß allerdings kann ja hier während des Krieges nicht gut erzielt werden.

Andererseits konnte es nicht ausbleiben, daß so tiefgreifende Vorgänge auf dem Gebiete der Produktion auch einen sichtbaren Einfluß auf den Aufbau der Verwaltung äußern mußten, wenn für die straffe, einheitliche Planung und Lenkung der Produktion eine dauernde Sicherung gewährleistet werden sollte. In dieser Beziehung schälte sich im Laufe der Zeit das folgende Bild eindeutig heraus:

Auf Grund des Erlasses des Führers über die Konzentration der Kriegswirtschaft vom 2. September 1943 und des Erlasses des Reichsmarschalls des Großdeutschen Reiches und Beauftragten für den Vierjahresplan über die zentrale Planung vom 4. September 1943 führt jetzt Reichsminister Speer die gesamte kriegswirtschaftliche Erzeugung als Reichsminister für Rüstung und Kriegsproduktion. Er allein ist für die Betreuung, Lenkung und Durchführung der gewerblichen Kriegswirtschaft zuständig und verantwortlich. In einem Erlaß vom 29. Oktober 1943 hat Reichsminister Speer nunmehr die organisatorischen Fragen grundsätzlich geregelt, wobei er sich in weitestem Umfange der bestehenden Stellen und Organisationen bedient.

084530

Международный военный трибунал

Н-1515 ж

ДОКУМЕНТЫ ОБВИНЕНИЯ

ПО ДЕЛУ № 1

Главный обвинитель

от СССР

СССР №482

А 08453

Н1515 – 0096

Reichsgesetzblatt

Teil I

1943	Ausgegeben zu Berlin, den 9. September 1943	Nr. 82

Tag	Inhalt	Seite
2. 9. 43	**Erlaß des Führers über die Konzentration der Kriegswirtschaft**	529
2. 9. 43	**Erlaß des Führers über die Organisation Todt**	530
16. 7. 43	Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Rechtsverhältnisse der in die Austria-Tabakwerke AG., vormals Österreichische Tabakregie, in Wien übertretenden Bediensteten der Österreichischen Tabakregie	531
6. 9. 43	Erste Verordnung zur Durchführung des Erlasses des Führers über die Konzentration der Kriegswirtschaft	531
1. 9. 43	Berichtigung	532
2. 9. 43	Berichtigung	532

Im Teil II, Nr. 33, ausgegeben am 27. August 1943, sind veröffentlicht: Verordnung über die vorläufige Anwendung einer Zehnten Zusatzvereinbarung zum deutsch-ungarischen Handelsvertrag. — Bekanntmachung zu der dem Internationalen Übereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr beigefügten Liste. — Bekanntmachung zum Madrider Abkommen, betreffend die Unterdrückung falscher Herkunftsangaben auf Waren (Beitritt der Slowakischen Republik).

Im Teil II, Nr. 34, ausgegeben am 6. September 1943, ist veröffentlicht: Verordnung über die vorläufige Anwendung eines Zweiten Protokolls zu Artikel 2 des deutsch-finnischen Verrechnungsabkommens.

Erlaß des Führers über die Konzentration der Kriegswirtschaft.

Vom 2. September 1943.

Mit Rücksicht auf die durch die Erfordernisse des Krieges gebotene straffere Zusammenfassung und den einheitlichen Einsatz aller wirtschaftlichen Kräfte bestimme ich für die Dauer des Krieges:

§ 1

Der Reichswirtschaftsminister ist zuständig für die grundsätzlichen wirtschaftspolitischen Fragen der deutschen Wirtschaft.

§ 2

Die Zuständigkeiten des Reichswirtschaftsministers auf dem Gebiete der Rohstoffe und der Produktion in Industrie und Handwerk gehen auf den Reichsminister für Bewaffnung und Munition über. Der Reichsminister für Bewaffnung und Munition führt im Hinblick auf seinen erweiterten Aufgabenkreis die Bezeichnung

„Reichsminister für Rüstung und Kriegsproduktion".

§ 3

(1) Der Reichswirtschaftsminister bleibt zuständig für die Versorgung der Zivilbevölkerung mit Verbrauchsgütern und die Regelung ihrer Verteilung.

(2) Der Reichswirtschaftsminister ist auf dem Gebiete der Rohstoffe und der Produktion in Industrie und Handwerk und auf dem Gebiete des Handels für die Behandlung von Außenwirtschaftsfragen im Rahmen der Außenhandelspolitik des Reichs zuständig.

(3) Er hat ferner auf dem Gebiete des gesamten Außenhandels für die Wahrung der allgemeinen wirtschaftlichen Gesichtspunkte im Rahmen der gesamtdeutschen Wirtschaftsplanung Sorge zu tragen und die deutsche Wirtschaft entsprechend auszurichten.

(4) Die Zuständigkeit des Reichsministers des Auswärtigen für die Außenhandelspolitik des Reichs und für die Vorbereitung und Führung der außenhandelspolitischen Verhandlungen bleibt unberührt.

H1515 – 0097

H1515 – 0098

§ 4

(1) Der Reichswirtschaftsminister führt die oberste Aufsicht über die Kreditinstitute. Auf ihn gehen die nach Gesetz oder Satzung den nachgeordneten Reichs- und Landesbehörden zustehenden Aufsichts- oder Verwaltungsrechte über. Er überträgt diese Aufsichts- oder Verwaltungsrechte auf die nachgeordneten Behörden, soweit sie nicht aus besonderen Gründen von ihm selbst wahrgenommen werden müssen.

(2) Er ist zuständig für die Finanzierungsfragen der deutschen Wirtschaft.

§ 5

Die Befugnisse des Reichsmarschalls des Großdeutschen Reichs als Beauftragter für den Vierjahresplan bleiben unberührt.

§ 6

Dieser Erlaß gilt für das Gebiet des Großdeutschen Reichs einschließlich der eingegliederten Ostgebiete und des Protektorats. Auch im Protektorat ist der Reichsminister für Rüstung und Kriegsproduktion zuständig auf dem Gebiete der Rohstoffe und der Produktion in Industrie und Handwerk.

§ 7

Die zur Durchführung und Ergänzung der §§ 2, 3 und 4 erforderlichen Rechts- und Verwaltungsvorschriften erlassen zu § 2 der Reichsminister für Rüstung und Kriegsproduktion und der Reichswirtschaftsminister gemeinsam, zu §§ 3 und 4 der Reichswirtschaftsminister im Einvernehmen mit den beteiligten Reichsministern.

Führer-Hauptquartier, den 2. September 1943.

Der Führer
Adolf Hitler

Der Reichsminister und Chef der Reichskanzlei
Dr. Lammers

Erlaß des Führers über die Organisation Todt.

Vom 2. September 1943.

I

(1) Die Organisation Todt ist eine Einrichtung zur Durchführung kriegsentscheidender Bauaufgaben aller Art.

(2) Chef der Organisation Todt ist der Reichsminister für Bewaffnung und Munition. Er untersteht mir unmittelbar und ist nur mir verantwortlich.

II

Der Einsatz der Organisation Todt kann im Großdeutschen Reich, in den ihm angegliederten und in den besetzten Gebieten erfolgen. Er wird von dem Chef der Organisation Todt befohlen.

III

Ziffer I und II gelten für die bei der Organisation Todt eingesetzten Transporteinrichtungen entsprechend.

IV

Die Ausführungsbestimmungen über den Aufbau der Organisation Todt erläßt der Chef der Organisation Todt.

Führer-Hauptquartier, den 2. September 1943.

Der Führer
Adolf Hitler

Der Reichsminister und Chef der Reichskanzlei
Dr. Lammers

08453

Filed June 21, 1946

Международный военный трибунал

H-1515 k

ДОКУМЕНТЫ ОБВИНЕНИЯ

ПО ДЕЛУ № 1

Главный обвинитель
от СССР

СССР № 483

A 084534

H1515 – 0099

H1515 – 0100

Verordnung zur Änderung der Verordnung über die Rechtsverhältnisse der in die Austria-Tabakwerke AG., vormals Österreichische Tabakregie, in Wien übertretenden Bediensteten der Österreichischen Tabakregie

Vom 16. Juli 1943

Auf Grund des Artikels III des Gesetzes über die Wiedervereinigung Österreichs mit dem Deutschen Reich vom 13. März 1938 (Reichsgesetzbl. I S. 237) wird verordnet:

Im § 1 der Verordnung über die Rechtsverhältnisse der in die Austria-Tabakwerke AG., vormals Österreichische Tabakregie, in Wien übertretenden Bediensteten der Österreichischen Tabakregie vom 24. Oktober 1939 (Reichsgesetzbl. I S. 2127) in der Fassung der Verordnung vom 7. Oktober 1942 (Reichsgesetzbl. I S. 657) treten an die Stelle der Worte »31. Dezember 1943« und »31. Oktober 1943« die Worte »31. Dezember 1944« und »31. Oktober 1944«.

Berlin, 16. Juli 1943

Der Reichsminister der Finanzen
In Vertretung des Staatssekretärs
Maaß

Der Reichsminister des Innern
In Vertretung
Pfundtner

Erste Verordnung zur Durchführung des Erlasses des Führers über die Konzentration der Kriegswirtschaft.

Vom 6. September 1943.

Auf Grund des § 7 des Erlasses des Führers über die Konzentration der Kriegswirtschaft vom 2. September 1943 (Reichsgesetzbl. I S. 529) wird verordnet:

§ 1

(1) Soweit in Rechtsvorschriften die Zuständigkeit des Reichswirtschaftsministers für die Regelung des Warenverkehrs begründet ist, werden diese Befugnisse für die Dauer des Krieges von dem Reichsminister für Rüstung und Kriegsproduktion ausgeübt.

(2) Dies gilt nicht hinsichtlich der Vorschriften über die Verbrauchsregelung für Verbrauchsgüter, der allgemeinen Vorschriften über Handel, Handwerk und Gewerbe und der Kartellgesetzgebung.

§ 2

Die zuständigen Stellen (Behörden, Selbstverwaltungsorgane, Zusammenschlüsse u. a.) erhalten in Fragen der Erzeugung gewerblicher Güter ihre fachlichen Weisungen vom Reichsminister für Rüstung und Kriegsproduktion, in Fragen der Regelung der Verteilung von Verbrauchsgütern an die zivile Bevölkerung vom Reichswirtschaftsminister.

§ 3

Der Aufgabenbereich der im bisherigen Zuständigkeitsbereich des Reichswirtschaftsministers mit Bewirtschaftungsaufgaben betrauten Stellen (z. B. Reichsstellen, Reichsvereinigungen usw.) wird hinsichtlich der Befugnis zur Steuerung der Erzeugung durch Anweisungen des Reichsministers für Rüstung und Kriegsproduktion neu geregelt. Bis zum Erlaß dieser Anweisungen führen diese Stellen ihre Tätigkeit in der bisherigen Weise fort.

§ 4

Im Rahmen der Zuständigkeit des Reichswirtschaftsministers auf dem Gebiete der Außenwirtschaft und in Fragen der Regelung der Verteilung der Verbrauchsgüter an die zivile Bevölkerung unterstehen die Reichsstellen und Reichsvereinigungen den fachlichen Weisungen des Reichswirtschaftsministers; im übrigen erhalten sie ihre Weisungen vom Generalbevollmächtigten für Rüstungsaufgaben.

§ 5

Die Neuordnung der bezirklichen Stellen mit dem Ziele einer Konzentration [illegible] Verein-

A 004535

H1515-0101

fachung der Verwaltung wird durch besonderen Erlaß geregelt.

§ 6

Die Reichsstellen und die Organisation der gewerblichen Wirtschaft unterstehen weiter der Dienstaufsicht des Reichswirtschaftsministers. Soweit die Berufung oder Abberufung in leitende Stellungen dem Reichswirtschaftsminister durch Gesetz oder Verordnung vorbehalten ist, übt er sie im Einvernehmen mit dem Reichsminister für Rüstung und Kriegsproduktion aus.

§ 7

Die Bestimmungen der §§ 1, 2 und 4 treten am 1. November 1943 in Kraft, soweit nicht etwas anderes bestimmt wird.

Berlin, den 6. September 1943.

Der Reichswirtschaftsminister
Walther Funk

Der Reichsminister
für Rüstung und Kriegsproduktion
Speer

Berichtigung

In der Verordnung zur Änderung der Wildverkehrsordnung vom 3. August 1943 (Reichsgesetzbl. I S. 479) muß § 1 Abs. 3 wie folgt lauten:

„(3) Im § 12 Abs. 2 ist an Stelle der Worte »und dem Dienststempel des Gaujägermeisters« und im § 13 Abs. 2 an Stelle der Worte »und dem Dienststempel der Landesforstverwaltung« zu setzen: »und dem Dienststempel des Reichsjägermeisters«."

Berlin, den 1. September 1943.

Der Reichsjägermeister
Im Auftrag
Scherping

Berichtigung

Im § 1 der Vierten Verordnung über den Fortfall der Bezugscheinpflicht bei Betäubungsmitteln vom 31. Juli 1943 (Reichsgesetzbl. I S. 454) muß es anstatt »Narwin« richtig heißen: »Narcein«.

Berlin, den 2. September 1943.

Der Reichsminister des Innern
Im Auftrag
Dr. Grunwald

Herausgegeben vom Reichsministerium des Innern — Verlag: Reichsverlagsamt — Druck: Reichsdruckerei
Das Reichsgesetzblatt erscheint in zwei gesonderten Teilen, Teil I und Teil II.
Laufender Bezug nur durch die Post. Bezugspreis: vierteljährlich für Teil I 2,70 RM, für Teil II 1,60 RM. Einzelbezug jeder (auch jeder älteren) Nummer vom Reichsverlagsamt, Berlin NW 40, Scharnhorststr. 4 (Fernsprecher: 429265 — Postscheckkonto: Berlin 96200); Einzelbezug von Nummern des laufenden und des vorangegangenen Jahrgangs auch von der Manz'schen Verlagsbuchhandlung in Wien I, Kohlmarkt 16. Preis für jeden angefangenen achtseitigen Bogen 15 Rpf, aus abgelaufenen Jahrgängen 10 Rpf (ausschl. Postgebühr); bei größeren Bestellungen 10 bis 60 v. H. Preisnachlaß.

A 0845

H1515-0102

Filed June 28, 1946.

Международный военный трибунал

H-1515l

ДОКУМЕНТЫ ОБВИНЕНИЯ

ПО ДЕЛУ № 1

Главный обвинитель
от СССР

СССР № 484

084537

484

H1515-0103

У Д О С Т О В Е Р Е Н И Е.

Настоящим удостоверяется, что документ № СССР-484 был изъят частями Красной Армии в 1945 году в мае месяце в городе Берлине в архиве Германского Министерства Пропаганды.

Пом.Главного обвинителя от СССР
Нач-к Документальной части
Полковник - /Карев/

"25" июня 1946 г.
г.Нюрнберг.

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NURNBERG, GERMANY
USSR Exhibit 484
Filed June 28, 1946

084538

RIK/Lt 3000 19.10.44/854-3,2

Leiter Rundfunk

Berlin, den 19: Oktober 1944

USSR-484

1/ Herrn
Major v. Passavant
- OKW -

abgef. 20.10.44 Lt.

Ein Hörer, Betriebsführer Gustav O t t o , Reichenberg, schickt mir die beigefügten Anlagen mit dem Vorschlag, den "biologischen Krieg" durchzuführen.

Ich reiche Ihnen den Vorgang mit der Bitte weiter, ihn der Dienststelle zu übermitteln, die dafür zuständig ist.

Heil Hitler!

Anlagen.

2./ zdA.

084539

Filed June 25, 1946.
[illegible]
Secy.

Международный военный трибунал

H-1515 m

ДОКУМЕНТЫ ОБВИНЕНИЯ

ПО ДЕЛУ № 1

Главный обвинитель
от СССР

СССР № 487

084540

H1515-0105

H1515-0106

Extraordinary Envoy and Minister Plenipotentiary
General Dr. B. ECER
Czechoslovak Representative on the United Nations
Commission for Investigation of War Crimes.

C E R T I F I C A T E

I, General Dr. Bohuslav Ecer
certify that the attached document consisting of .one.... photostated pages and entitled Politischer Referent beim Staatssekretaer fuer das Sicherheitswesen in Boehmen und Maehren. dated 21.Juli 1939 is a true photostat copy of a document which the Czechoslovak Ministry of Interior ....delivered to me in my above capacity, in the usual course of official business, as a photostat taken from the original of a document found in the archives of the Reichsprotektor

To the best of my knowledge and belief the original of the photostat is at .....Prague.... where it is in use for other purposes.

Signed. J.M. Ecer...
Czechoslovak Delegation
to the I.M.T.

A 084541

(1)

USSR-487

f der Sicherheitspolizei

r. 399 II/39 - 151 -

ntwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben.

Berlin SW 11, den 21. Juli 1939

Prinz-Albrecht-Straße 8

Fernsprecher: 12 00 40

29/7.

An

den Staatssekretär und Höheren SS- und Polizeiführer
beim Reichsprotektor in Böhmen und Mähren
SS-Brigadeführer Karl-Hermann F r a n k

in P r a g .

Betrifft: Politischer Referent beim Staatssekretär für das Sicherheitswesen in Böhmen und Mähren.

Durch Erlaß vom 5.5.1939 hat der Herr Reichsprotektor in Böhmen und Mähren den SD-Führer und Befehlshaber der Sicherheitspolizei als seinen politischen Referenten eingesetzt. Wie ich festgestellt habe, wurde dieser Erlaß bis jetzt nicht bekannt gegeben und durchgeführt. Ich bitte, die Durchführung dieses Erlasses zu veranlassen.

In Vertretung:
gez. Dr.Best.

Beglaubigt:
Hagen.
Kanzleiangestellte

Der Reichsführer SS und Chef der Deutschen Polizei im Reichsministerium des Innern
Chef der Sicherheitspolizei
5

S. II 66

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NUREMBERG, GERMANY

USSR Exhibit 487
Filed June 25, 1945

H1515-0107

084542

Международный военный трибунал

H-1515 m

ДОКУМЕНТЫ ОБВИНЕНИЯ

ПО ДЕЛУ №

Главный обвинитель
от СССР

СССР № 489

H1515-0108

H1515-0109

C E R T I F I C A T E.

I hereby certify that the annexed document - USSR No 489 is a photostat of an original document submitted in evidence by the Soviet Prosecution under this number.

John R Kay

J. R a y
Colonel, USA

Nuremberg, 4 October 1946

General Secretary
International Military Tribunal.

H1515-0110

УДОСТОВЕРЕНИЕ.

Я, Помощник Главного Обвинителя от СССР, полковник Красной Армии, КАРЕВ Д.С., действующий на основании полномочий, предоставленных мне письменным распоряжением Главного Обвинителя от СССР генерала РУДЕНКО Р.А. от 5 сентября 1946 года, настоящим удостоверяю, что фотокопия документа СССР № 1/89 является подлинной и точной копией с подлинника, хранящегося в Прокуратуре СССР, в городе Москве.

Замена подлинника документа его фотокопией произведена на основании разрешения Международного Военного Трибунала.

Полковник /Д.Карев/

" 6 " сентября 1946г.

USA-487

Extraordinary Envoy and Minister Plenipotentiary
General Dr. B. ECER
Czechoslovak Representative on the United Nations
Commission for Investigation of War Crimes.

C E R T I F I C A T E

I, ..General. Dr.. Bohuslav. Ecer.....
certify that the attached document consisting of ..two...
photostated pages and entitled. .....
.....Bekanntmachung..-..Vyhlaska.....
dated 17. Novemb. 39 is a true photostat copy of a document
which the..Czechoslovak Ministry of Interior..delivered
to me in my above capacity, in the usual course of offi-
cial business, as a photostat taken from the original of
a document found in.....
.....the archives of the Reichsprotector.....
.....

To the best of my knowledge and belief the original of the photostat is at..Prague..... where it is in use for other purposes.

Signed. gen. Ečer...

Chairman
Czechoslovak Delegation

084541

H1515-0111

Bekanntmachung!

Trotz wiederholter ernster Warnungen versucht seit einiger Zeit eine Gruppe tschechischer Intellektueller in Zusammenarbeit mit Emigrantenkreisen im Ausland durch kleine oder größere Widerstandsakte die Ruhe und Ordnung im Protektorat Böhmen und Mähren zu stören. Es konnte dabei festgestellt werden, daß sich Rädelsführer dieser Widerstandsakte besonders auch in den tschechischen Hochschulen befinden.

Da sich am 28. Oktober und am 15. November diese Elemente hinreißen ließen, gegen einzelne Deutsche tätlich vorzugehen, wurden

die tschechischen Hochschulen

auf die Dauer von drei Jahren geschlossen,

neun Täter erschossen

und

eine größere Anzahl Beteiligter in Haft genommen.

Prag, den 17. November 1939

Der Reichsprotektor in Böhmen und Mähren

gez. Freiherr von Neurath

U 4545

H1515-0112

Vyhláška!

Ačkoliv bylo opětovně vážně varováno, pokouší se od nějaké doby skupina českých intelektuálů ve spolupráci s emigrantskými kruhy v cizině, menšími nebo většími akcemi odporu rušiti klid a pořádek v Protektorátu Böhmen und Mähren. Při tom bylo zjištěno, že původci těchto aktů odporu jsou zvláště také na českých vysokých školách.

Ježto tyto živly daly se ve dnech 28. října a 15. listopadu strhnouti k násilným činům proti jednotlivým Němcům,

byly české vysoké školy na dobu tří roků uzavřeny,

devět pachatelů bylo zastřeleno

a větší počet účastníků vzat do vazby.

V Praze dne 17. listopadu 1939.

Říšský protektor v Čechách a na Moravě

K. v. Neurath

H-1515 (a-m)

471-489

H1515-0113